

Goldberg-Haynauer

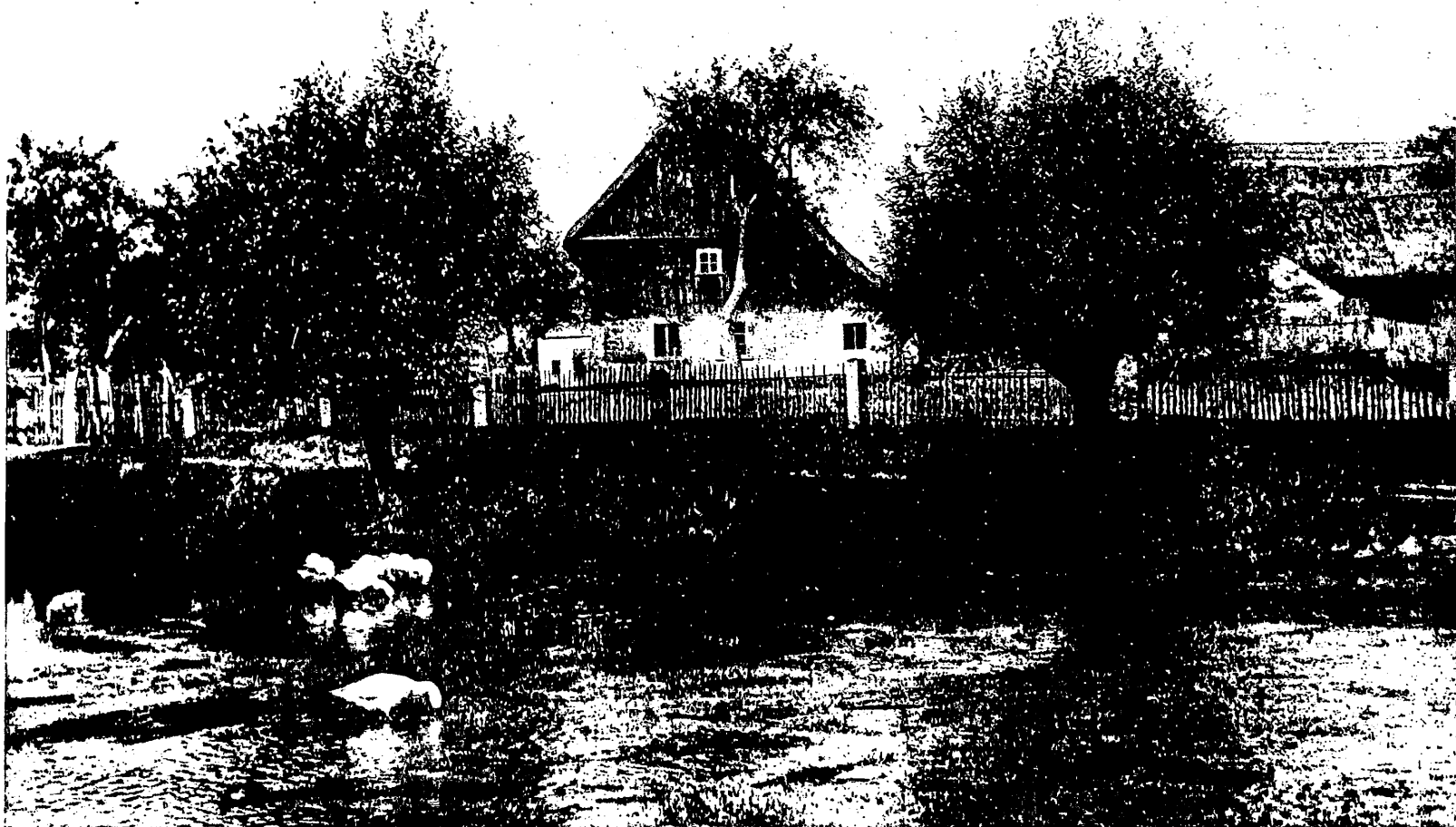
# Heimat-Nachrichten

8

25. Jahrgang  
15. Aug. 1974

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen  
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes  
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN

Wichtig: Stamm S, 87



Idyll in Ulbersdorf

Eingesandt: Johannes Grünewald

## Blumen für den O. B. Ein Blick zurück auf Solingen 1974

*Freunde!*

Zwei Monate sind nun schon vergangen, seit unser Juni-Treffen in unserer Patenstadt Solingen unversehens zum Ereignis besonderer Art geriet, obwohl doch schon das 10. Beisammensein in der Jubiläumsstadt (600 Jahre Solingen!) Ereignis zu sein schien: Plötzlich war es am Sonntagvormittag, anders als bei den meisten vorangegangenen Veranstaltungen, mucksmäuschenstill im Saal mit rund 1400 Menschen – Solingens Oberbürgermeisterin, Frau Elisabeth Rook, sprach zu uns; und das war beileibe keine „Festrede“. Das war, ganz ohne Manuskript, eine herzliche Ansprache, die uns zu Herzen ging.

Frau Rook mag manchen von uns beschämt haben mit ihren präzisen Kenntnissen über Geschichte und Art unserer Goldberg-Haynau-Schönauer Heimat – gerade weil das nicht bloß „gelernt“ oder „angelesen“ war; das hatte „der O. B.“ innerlich verarbeitet;

das war Frau Rook geistiger, auch gemütvoller (hier muß das Wort erlaubt sein!) Besitz geworden, an dem sie uns nun teilhaben ließ, zumal in der Gegenüberstellung unserer und der Solinger Geschichte, unseres und des Solinger gesellschaftlichen Lebens, mit der Art, wie sie uns in die Solinger Gegenwart einbezog. Frau Rook gab ein Signal: so kann Patenschaft Erlebnis sein.

Uns hat es – und viele haben mich darauf angesprochen, ganz spontan – uns hat es herzlich leidgetan, daß wir nichts Sichtbares zum „Dank an den O. B.“ parat hatten. Aber, mit Verlaub, wir hatten ja auch nicht voraussehen können, was da auf uns zukommen würde!

Kurzum: das Solinger Ereignis hob sich großartig ab von aller routinemäßigen Pflichtübung. Wir verzeichnen das mit Respekt und Dankbarkeit für die ständige Bereitschaft der Herren Nieswand und Uibel im Solinger Amt für Information und Wirt-

schaftsförderung, für die Mitwirkenden an den Veranstaltungen am 22./23. Juni, für die Solinger Schlesier, die seit Jahren bei Vorbereitung und Organisation unserer Treffen stets selbstlos helfen, für die Gastgeber unter Solingens Bürgern.

Im Namen aller, die dabei waren, im Namen der Schönau-Haynau-Goldberger, habe ich „am Tage danach“ an Frau Oberbürgermeister Rook Blumen geschickt und geschrieben: „Meine schlesischen Freunde und ich haben es zutiefst bedauert, daß wir gestern keine Blumen – wenigstens Blumen! – für Sie zur Hand hatten. Sie haben sich und Ihrer Stadt aufs Neue Dankbarkeit und Zuneigung erworben...“

Frau Rooks Antwort dürfen wir alle mit Freude zur Kenntnis nehmen:

„Lassen Sie mich an dieser Stelle nochmals betonen, daß ich nicht um eines guten Eindrucks oder um einer Aufmerksamkeit willen auf die Begegnung mit Ihren schlesischen Landsleuten so großen Wert gelegt habe, sondern weil ich meine, daß Patenschaften, wie wir eine übernommen haben, die Verpflichtung in sich bergen, niemals müde zu werden in dem Bemühen, die Belange des „Patenkindes“ zu fördern. Ich wollte beim



# Über die heutigen kirchlichen Verhältnisse im Kreise Goldberg

Wir erinnern uns: der Kreis Goldberg umfaßte die evangelischen Kirchenkreise Goldberg mit 13 Pfarrorten (Adelsdorf, Alzenau, Goldberg, Harpersdorf, Hermsdorf, Märzdorf, Modelsdorf, Neudorf am Gröditzberg, Pilgramsdorf, Probsthain, Röchlitz, Ulbersdorf und Wilhelmsdorf-Gröditzberg), Haynau mit ebenfalls 13 Pfarrorten (Altenlohm, Bärsdorf-Trach, Göllschau, Haynau, Kaiserswaldau, Konradsdorf, Kreibau, Lobendau, Panthenau, Samitz, Steinsdorf, Steudnitz und Straupitz) sowie vom Kirchenkreise Schönau mit seinen insgesamt 18 Pfarreien den sogenannten Niederkreis mit 9 Pfarrorten (Falkenhain, Hohenliebenthal, Kauffung, Konradswaldau, Ludwigsdorf, Neukirch, Schönau, Schönwaldau und Tiefhartmannsdorf). Von den 8 im Kreisgebiet liegenden katholischen Pfarrgemeinden gehörten Goldberg, Haynau und Rothbrünnig zum Archipresbyterat Liegnitz, Falkenhain und Schönau zum Archipresbyterat Hirschberg, Harpersdorf zum Archipresbyterat Lähn, Kauffung zum Archipresbyterat Bolkenhain und Klein Helmsdorf zum Archipresbyterat Jauer.

Über die kirchliche Organisation unseres Kreises nach 1945 unterrichten uns die beiden Schematismen des Bistums Breslau von 1964 und 1971. Ihnen zufolge haben die Polen erhebliche Veränderungen im Vergleich mit der bisherigen Gliederung sowohl auf Kreisebene als auch innerhalb der einzelnen Parochien vorgenommen. Vorausgeschickt sei, daß es keine einzige evangelische Kirche mehr im Kreise Goldberg gibt.

Es ist ein neues Dekanat *Zlotoryja* gebildet worden, das aus 10 Pfarreien besteht: 1. Brennik (Rothbrünnig), 2. Modlikowice (Modelsdorf), 3. Nowy Kosciól (Neukirch), 4. Pielgrzymka (Pilgramsdorf), 5. Sokolowiec (Falkenhain), 6. Swierzawa (Schönau), 7. Twardocice (Harpersdorf), 8. Wojcieszów (Kauffung), 9. Zagrodno (Adelsdorf) und 10. Zlotoryja (Goldberg). Durch Reduzierung der Zahl der selbständigen Pfarrämter sind die einzelnen Pfarreien wesentlich vergrößert worden, was eine entsprechend höhere Seelenzahl der jeweiligen Pfarrgemeinde zur Folge hat. So gehören zur Parochie Goldberg als Filialen heute die Kirchen von Jerzmanice Zdrój (Hermsdorf Bad), Prusice (Prausnitz) und Rokitnica (Röchlitz); Wolfsdorf (Wilków) hat eine eigene Kirche erhalten. Die große Pfarrgemeinde (16 900 Einwohner) wird von einem Pfarrer und vier Kaplänen versehen, von denen einer Pfarrverwalter von Wolfsdorf ist und dort wohnt. Die St.-Hedwigs-Kirche (einstige Klosterkirche) ist wie in deutscher Zeit die katholische Pfarrkirche, das Pfarramt befindet sich im gleichen Klosterflügel wie früher. Die einst evangelische Stadtpfarrkirche dient seit einigen Jahren als katholische Filialkirche und wurde dem katholischen Kultus entsprechend im Innern etwas umgestaltet, worüber hier bereits mehrfach berichtet worden ist. Beide Kirchen sind in gutem Bauzustand. Leider kann man das von der St.-Nikolai-Kirche nicht sagen; sie ist im Besitz der romfreien katholischen Kirche in Polen, sie steht zur Zeit unbenutzt und zeigt deutliche Spuren des Verfalls. Die Filialkirchen von Hermsdorf und Röchlitz haben einige Veränderungen erfahren, vor allem im Altarraum und durch teilweise Entfernung der Emporen; beiden Kirchen, die neue Patrozinien erhalten haben - Hermsdorf Antonius von Padua (bisher ohne Weihenamen), Röchlitz St. Michael (anstatt St. Bartholomäus wie bisher) -, fehlen die Orgeln, während die beiden alten Glocken von 1794 bzw. aus dem späten Mittelalter (1470?) noch in den Glockenstühlen hängen. In Prausnitz hat man bei der Renovierung der alten Kirche (jetzt St. Hedwig geweiht statt wie vordem der Gottesmutter) offensichtlich des Guten zuviel getan. Es ist ein neuer Eingang von Westen her geschaffen und die Vorhalle, in der die Ritterfigurengrabsteine der Rotkirch stehen, zur Sakristei umgestaltet worden. Der schöne mittelalterliche Innenraum wirkt durch die neue Ausmalung zu modern. Bestens gelungen ist die Restaurierung der schönen Kanzel aus der Renaissance, während die kleine Orgel aus der

gleichen Zeit mit verschließbaren Gehäuse-läden verschwunden ist. Hoch oben im äußeren Giebel hängt eine Glocke aus der evangelischen Kirche. An dieses völlig massive und äußerlich unbeschädigt gewesene Bauwerk erinnert nur noch der leere Platz zwischen Pfarrhaus und Schule! In Wolfsdorf haben die polnischen Katholiken unter großen Opfern durch Umbau eines Wirtschaftsgebäudes ein würdiges Gotteshaus mit geräumiger Pfarrwohnung geschaffen.

Neukirch ist zur Zeit Sitz des Dekans, der in dem alten katholischen Pfarrhause neben der Kirchenruine wohnt. Die einstige evangelische Kirche hat einige Umbauten hinter sich, die sich vorteilhaft ausnehmen: Altar, Kanzel und Orgel sind von einander getrennt worden und kommen so einzeln besser zur Geltung. Der Umfang der Parochie ist fast derselbe wie früher; Geiersberg gehört jetzt nach Goldberg, dafür hat Pilgramsdorf Steinberg an Neukirch abgegeben, wohin es schon in alter Zeit (bis 1654) eingepfarrt war. Die Pfarrei Neukirch zählt heute 1940 Gemeindeglieder.

Adelsdorf ist mit 5327 Einwohnern in allen 4 Kirchorten des Pfarrsprengels die größte Landgemeinde im Kreisgebiet. Der Pfarrer versieht mit einem Vikar, der in Alzenau wohnt, die Kirchen von Brockendorf, Gröditzberg und Alzenau, die sich alle wie auch die Pfarrkirche selbst in bestem Zustand befinden. Die Alzenauer Kirche hat 1967 eine neue Orgel erhalten. Die Alzenauer und die Brockendorfer Kirche haben Marienpatrozinium, die Adelsdorfer hat Johannes den Täufer in Maria von der immerwährenden Hilfe und Christuskönig verändert.

Der Pfarrer von Modelsdorf verwaltet Steinsdorf mit, in Woitsdorf hat er eine Seelsorgestation, insgesamt 1300 Seelen zu betreuen. Die Pfarrkirche ist der Madonna von Czenstochau geweiht, von der sich wohl in jeder Kirche im Kreis ein Bild befindet, Steinsdorf hat St. Anna als Patronin, das Altarbild der Steinsdorfer Kirche, Christus mit der Dornenkrone, wird Michael Willmann zugeschrieben.

Neben den beiden Goldberger Kirchen hat die Kirche von Pilgramsdorf ihre Innengestaltung fast unverändert bewahrt, dasselbe gilt auch von den beiden ihr jetzt zugewiesenen Filialen von Neudorf am Gröditzberge (dort wohnt der Vikar des Pfarrers) und Ulbersdorf. Die Kapelle von Hockenau untersteht ebenfalls dem Pilgramsdorfer Pfarramt. Die Kirchen erfreuen jeden Besucher der alten Heimat mit ihren herrlichen Malereien, die prächtigen Deckengemälde von Pilgramsdorf leuchten nach einer sorgfältigen Restaurierung schöner als früher. Patron der Kirche ist Johannes von Nepomuk. Aus der Neudorfer Kirche sind leider - wie auch aus der Adelsdorfer und Wilhelmsdorfer - die zahlreichen Ölgemälde der früheren Pastoren verschwunden. Zur Pfarrei Pilgramsdorf gehören 2900 Personen.

Sitz des Pfarramts Harpersdorf ist Probsthain. Da Harpersdorf eine katholische Kirche hatte, wurde diese von den Polen übernommen, die große evangelische Kirche blieb daher unbenutzt und ist inzwischen bis auf den Turm zu einer traurigen Ruine geworden. Aus der Probsthainer Kirche hat man bei dem Umbau die Emporen herausgenommen, wodurch der Kirchenraum etwas kahl wirkt und im Vergleich mit dem früheren Zustand kaum noch wiederzuerkennen ist. Dafür zeigt sich nun aber das großartige Epitaph für Valten von Redern (gest. 1575) mit dem Auferstandenen in seiner ganzen Schönheit unverdeckt. In der Parochie wohnen 2038 Menschen, das sind rund 1000 weni-

ger, als in beiden Kirchengemeinden bis 1945 lebten.

Von den 3 Kirchen in der Stadt Schönau befindet sich allein die Stadtpfarrkirche, zur Himmelfahrt Mariens, in gottesdienstlichem Gebrauch und in bestem Bauzustand. Die St.-Johannis-Kirche steht wohl unter Denkmalschutz, wirkt aber sehr vernachlässigt, die Fenster sind ohne Verglasung, das Maßwerk ist zum Teil stark beschädigt, alles Inventar - die beiden Altäre und die Kanzel - bis auf die steinernen Epitaphien entfernt. Die einstige evangelische Stadtpfarrkirche soll abgebrochen werden. Von den früher zur katholischen Pfarrei gehörenden Filialkirchen ist heute nur noch Hohenliebenthal im Pfarrverband. Die dortige katholische Kirche zu St. Peter und Paul wird zur Zeit restauriert. Sie hat aus der nicht mehr bestehenden evangelischen Kirche die Orgel und den Altar übernommen. Konradswaldau wurde mit Pombesen verbunden, das Hedwigskirchlein von Ludwigsdorf mit seinen erneuerten Schindeldächern untersteht dem Pfarramt von Langenau. Das evangelische Bethaus von Konradswaldau ist abgebrochen worden, das Ludwigsdorfer liegt wüst, soll aber dem Vernehmen nach wiederhergestellt werden. Die Seelsorge an den 3000 Parochianen von Schönau wird von 2 Geistlichen, Pfarrer und Kaplan, ausgeübt.

Falkenhain hat als Filial Schönwaldau erhalten, die Patrozinien sind bei beiden Kirchen wie bisher St. Hedwig und heilige Dreifaltigkeit geblieben. Die Wiederherstellung der Schönwaldauer Kirche bereitete dem Pfarrer bei der Armut der Gemeinde viele Sorgen. Das der Kirche benachbarte große Schloß verfällt. Die evangelische Bethauskirche steht noch, sie diente als Lagerraum und ist ebenfalls dem Verfall preisgegeben. Für Falkenhain waren die beiden in ihrer Form ganz ähnlichen Kirchtürme charakteristisch, nun grüßt der katholische allein den Besucher, der evangelische ist mit der großen Kirche vom Erdboden verschwunden. 1400 Seelen zählt die heutige Pfarrei.

Kauffung, das längste Dorf in unserem Kreis, hat mit Tiefhartmannsdorf heute 5114 Einwohner und 2 Geistliche, Pfarrer und Vikar, dieser wohnt in Ober Kauffung. Die aus dem 13. Jahrhundert stammende Marienkirche ist sehr gut renoviert worden, die Sakristei wurde 1960 vergrößert. Traurig stimmt der Anblick der gegenüberliegenden evangelischen Kirche, die ausgeräumt und verschmutzt dasteht, noch überragt von dem schlanken, stattlichen Turm, doch ohne Hoffnung, daß sie erhalten bleiben kann. Bänke und Taufstein sind für die neue Kirche in Wolfsdorf erworben worden. Da die Tiefhartmannsdorfer katholische Kirche seit 1818 Ruine ist, wurde die evangelische Kirche von der polnischen Gemeinde übernommen und 1947/48 im Inneren dem katholischen Kultus angepaßt.

Kleinhelmsdorf, heute Dobków, gehört zwar zum Kreise Goldberg, aber kirchlich zum Dekanat Jauer; die kleine Pfarrei - 604 Gemeindeglieder - ist unbesetzt und wird von Leipe mitverwaltet.

Sehr weiträumig und mit großen Entfernungen vom Sitz des Pfarrers ist die Pfarrei Rothbrünnig geworden, zu welcher außer Hohendorf heute die Kirchen von Lobendau, Straupitz und Kroitsch gehören. In Kroitsch wohnt der Vikar, der auch das bereits im Dekanat Liegnitz gelegene Rothkirch mitverwaltet. Die noch immer der Erscheinung Christi geweihte Rothbrünniger Kirche möchte ich als die am besten gepflegte im Goldberger Kreise bezeichnen. Die Filialkirchen sind alle innen und außen renoviert und zum Teil - wie die Kroitscher - durch Entfernung der Emporen stark verändert worden. Die jetzt Mariae Geburt gewidmete Kirche von Straupitz ist erst in letzter Zeit für den gottesdienstlichen Gebrauch wieder hergerichtet worden, sie wirkt noch etwas armselig, was kein Wunder ist, da sie 1945 im Innern sehr zerstört war. Die Kanzel ist aus dem Altar herausgenommen und seitlich gestellt, wie auch in Panthenau und Steudnitz. Die Zahl der Gläubigen beträgt insgesamt 3980.

## Achtung Harpersdorfer!

Am 7. September 74, treffen sich die Harpersdorfer in 5927 Erndtebrück. Anmeldungen und Übernachtungswünsche richten Sie bitte an Fritz Konrad, 5927 Erndtebrück, Hachenbergstr. 13.

Den Kirchenkreis Haynau gibt es nicht mehr erfreut der großartig restaurierte Altar von Göllschau, Konradsdorf, Panthenau und Samitz zum Dekanat Liegnitz gekommen. Katholisches Gotteshaus ist nun außer der bisherigen Pfarrkirche zur Unbefleckten Empfängnis Mariens auch der Dom, der durch die Beseitigung der Emporen sehr gewonnen hat. Der gute Eindruck wird leider getrübt durch den unglücklich gestalteten Hochaltar; um so mehr erfreut der großartig restaurierte Altarschrein, als Seitenaltar an der Nordwand aufgestellt, der einst in der Altenlohmer Kirche stand. Die Epitaphien sind alle erhalten, die außen angebrachten zum Teil zerstört oder wenigstens stark beschädigt. Die Landkirchen sind dank der Tatsache, daß sie alle von den polnischen Katholiken übernommen wurden, in gutem Bauzustand, Renseignements sind aus den Opfern der Gemeindeglieder für Restaurierungen aufgebracht worden, wenn man nur bedenkt, wie baufällig etwa im Inneren die Panthener Kirche 1946 war. Die große Parochie mit 16 977 Pfarrkindern wird von einem Pfarrer und 4 Kaplänen seelsorglich betreut.

Die einst großen Kirchengemeinden Steudnitz (mit Arnsdorf) und Bärsdorf-Trach haben ihre Selbständigkeit verloren und gehören heute zum Pfarramt Kaltwasser (Zimna Woda) im Dekanat Lüben. Es ist kaum zu verstehen, warum ein derart großer Parochialbezirk geschaffen wurde - Steudnitz ist von seinem jetzigen Pfarrort 9 km entfernt! Die ganze Pfarrei Kaltwasser umfaßt 5000 Seelen; für die einzelnen Gemeinden gibt der Schematismus keine Zahlen an. Der Bärsdorfer Schnitzaltar von 1494 mit der Kreuzesabnahme steht unversehrt, und am Sandsteinepitaph Wolfs von Busewoy lesen wir die in allem Wandel der Zeit immer gültig bleibenden Worte: ALLES DINGES EIN WEILE - ABER GOTES GENODE IST EWICK (1543).

Kaiserswaldau hat als einzige Kirchengemeinde im westlichen Teil des früheren Kirchenkreises wieder ein eigenes Pfarramt erhalten, dem als Filialen die Kirchen von Kreibau und Märzdorf unterstehen. Kreibau mit seiner schönen gotischen Pieta hat Annenpatrozinium, Kaiserswaldau ist Maria vom Rosenkranz und Märzdorf Marien Heimsuchung geweiht. In Märzdorf ist die alte katholische Kirche in Gebrauch, über das Schicksal der im Empirestil 1797 erbauten evangelischen Kirche konnte ich nichts erfahren. 1900 Gemeindeglieder leben im Pfarrbezirk. Die Kirche von Altenlohm wird von Aslau im Dekanat Bunzlau mit verwaltet.

Auch Wilhelmsdorf ist zum Dekanat Bunzlau gekommen und Filial von Großhartmannsdorf geworden. Die dem heiligen Johannes von Nepomuk geweihte Kirche hat soeben eine sehr verändernde Innenrenovierung erfahren: Entfernung der Emporen bis auf die Orgelempore, neuer Hochaltar - der bisherige Altar steht seitlich davon -, Kanzel versetzt, Pastorenbilder (bis auf das von Superintendent Peisker) verschwunden.

Anhangsweise sei noch einiges gesagt über die Kirchen des einstigen Schönauer Oberkreises, die heute zum Dekanat Hirschberg-Ost gehören, soweit ich sie gesehen habe. In Ketschdorf, das mit Seitendorf und Streckenbach eine Pfarrei bildet, wird die evangelische Kirche gebraucht, die alte katholische steht leer, der schöne Barockaltar ist weg, von der Kanzel hängt nur noch der Deckel an der Wand. In Seiffersdorf hat der Glockenturm der katholischen Kirchenruine die Spitze verloren, die evangelische Kirche ist katholisches Gotteshaus. Ebenso ist es in Kammerswaldau; die ausgeräumte katholische Kirche, die mit ihrem Barockturm noch immer zusammen mit dem in der Spitze gleichgestalteten Dachreiter der evangelischen Kirche höchst stimmungsvoll im Dorfbilde wirkt, geht dem sicheren Verfall entgegen. Kammerswaldau gehört mit Berbisdorf zur neu gebildeten Pfarrei Maiwaldau. Hier vermißt man sofort den schlanken evangelischen Kirchturm - wo einst die große Kirche stand, ist heut ein freier Platz. Auch in Berbisdorf wurde die evangelische Kirche, weil entbehrlich, abgebrochen. In Jannowitz werden beide Kirchen benützt. In Kupferberg und Rohrlach bin ich nicht gewesen.

Bei meinen Besuchen in den Archiven von Breslau und Liegnitz habe ich mir einen



Freilichtbühne Schönau (Katzbach) - Heimatspiele 1928

Einges.: Püllmann

Überblick verschafft, welche Kirchenbücher im Kreisgebiet die Katastrophe von 1945 überdauert haben. Es ist ein beklagenswert kümmerlicher Rest des einstigen Bestandes. Ich gebe eine kurze Übersicht, ergänzt durch die Angaben im Bistumsschematismus über die bei den Pfarreien erhalten gebliebenen Matrikeln vor 1945.

Im polnischen Staatsarchiv in Breslau sind von folgenden evangelischen Kirchengemeinden Kirchenbücher verwahrt (die angegebenen Jahrgänge weisen für Taufen, Trauungen und Begräbnisse vielfach beträchtliche Lücken auf):

Adelsdorf: 1701 - 1874  
Bärsdorf: 1794 - 1825  
Falkenhain: 1794 - 1874  
Goldberg: 1787 - 1799, 1800 - 1838  
Haynau: 1651 - 1946  
Hermsdorf: 1794 - 1874  
Hohenliebenthal: 1794 - 1874  
Kaufung: 1800 - 1874  
Konradswaldau: 1794 - 1874  
Lobendau: 1805 - 1831, 1851 - 1864  
Ludwigsdorf: 1794 - 1874  
Neudorf am Gr.: 1794 - 1799  
Neukirch: 1794 - 1874

(für verschiedene eingepfarrte Ortschaften)  
Pilgramsdorf: 1794 - 1946  
Probsthain: 1794 - 1864  
Schönwaldau: 1794 - 1874  
Steinsdorf: 1794 - 1810  
Straupitz: 1836 - 1844  
Tiefhartmannsdorf: 1848 - 1874  
Ulbersdorf: 1794 - 1852

Es handelt sich hierbei vor allem um Duplikate, die bei den Ortsgerichten und Bürgermeistereien lagen, also Abschriften der Kirchenbücher, die die Pfarrämter anfertigen mußten. Die Originale der älteren Kirchenbücher, die im Evangelischen Centralarchiv in Breslau deponiert waren (z. B. von Goldberg ab 1613, Probsthain ab 1597) sind durch Auslagerung des Archivs zugrundegegangen. Über den Verbleib der Goldberger Kirchenbücher seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts konnte ich nichts ermitteln. Beim polnischen Standesamt in Zlotoryja wußte man nichts.

Im Staatsarchiv Liegnitz befinden sich Kirchenbücher von  
Falkenhain (kath.): 1836 - 1874  
Harpersdorf (evang.): 1794 - 1874  
Neukirch (Pfarrort): 1794 - 1843  
Straupitz: 1798 - 1874  
Rothbrünnig: 1813 - 1836.

Die Kirchenbuchbestände des Erzbischöflichen Diözesanarchivs in Breslau sind lückelos erhalten geblieben. Ich fand dort die Matrikeln von  
Falkenhain ab 1719  
Neukirch ab 1668  
Schönau ab 1684

Für Rothbrünnig konnte ich die Abgabe an das Diözesanarchiv veranlassen für Taufregister 1812 - 1864, Trauungen 1813 - 1837, Be-

gräbnisse 1838 - 1890, Duplikate Trauungen 1845 - 1862, Duplikate Begräbnisse 1862 bis 1902; Firmungsregister 1927 - 1940, Fundationen ab 1777.

Bei den heutigen Pfarrämtern sind vorhanden:

Goldberg: 1709 - 1946  
Haynau: ab 1820, Begräbnisse 1879 - 1940  
Taufbuch für Siegendorf 1891 - 1933  
Kaufung: ab 1820  
Schönau: ab 1900.

Johannes Grünewald

#### Liebe Stifter!

Die Planungen für eine Reise nach Goldberg nehmen Gestalt an. Termin: 2. bis 8. Oktober 1974. Unterkunft in einem Hotel erster Kategorie, entweder in Krummhübel, Warmbrunn oder, wenn das nicht mehr klappt, in einem sehr eleganten Haus in Waldenburg. Uns steht der westdeutsche Reisebus täglich zur Verfügung. Geplant sind zwei Tage Goldberg mit Anreise durch das Bober-Katzbach-Gebirge, ein Tag Wanderung im Riesengebirge, ein Tag Breslau und ein Tag für jeden zur freien Verfügung. Die Teilnahme an den Fahrten innerhalb Schlesiens ist kein Zwang. Jeder Fahrtteilnehmer kann sich nach Visa-Erteilung frei in Polen bewegen, also auch Privatfahrten mit dem Taxi unternehmen.

Die Fahrt erfolgt mit einem modernen Reisebus der Firma Krahl, Ovelgönne. Zusteigemöglichkeiten Brake - Bremen - Hannover - Helmstedt. Das ergibt sich am besten aus den Meldungen. Ungefähre Fahrtkosten 450,- DM. Auch das hängt von der Teilnehmerzahl ab.

Die Kosten enthalten Hin- und Rückfahrt, erstklassige Unterkunft und volle Verpflegung. Auch die Visagebühren sind darin enthalten. Meldungen sollten möglichst schnell an mich erfolgen.

Herzlichen Gruß!  
Jutta Wöbling  
288 Brake, Umlandweg 4

#### Gröditzberger Treffen!

##### Gröditzberger!

Unser diesjähriges Heimatortstreffen soll am 28. 9. - 29. 9. 1974 in 4781 Cappel-Lippstadt im „Jägerkrug“ wie im Vorjahr stattfinden.

Beginn: Samstag, 14 Uhr. Für Unterhaltung mit Tanz wird gesorgt. Anmeldungen mit Zahl der teilnehmenden Personen mit Übernachtungen sind zu richten an:

Herbert Schramm  
4781 Cappel-Lippstadt  
Am Böbbing 54



## Wege und Wanderungen um Goldberg

Angesichts der zahlreichen Berichte von Landsleuten, die unsere Heimatskreise nach der polnischen Besetzung wieder besuchen konnten, wird man unwillkürlich daran erinnert, daß in den Heimatnachrichten der letzten 10 Jahre nur relativ wenig über die landschaftlichen Schönheiten des alten Goldberg geschrieben wurde, – im Gegensatz zu den vergleichsweise häufigen und aufschlußreichen historischen und kulturhistorischen Beiträgen zur Geschichte unserer Stadt.

In der Tat war Goldberg mit seiner anmutigen, hügeligen Vorgebirgslandschaft ein idealer Ausgangspunkt für kürzere oder längere Wanderungen, an die die Älteren unter uns sicher werden zurückdenken können. Ich erinnere mich, daß es vor dem Ersten Weltkrieg einen brotschiernten Wanderführer um Goldberg gab, verfaßt von Herrn Lehrer Häring, der, zumeist zusammen mit Herrn Rektor Fiedler, (Vater des F. Fiedler, dem wir so viele schöne Linolschnitte in unserem Heimatblatt verdanken), als besonders enagierte „Pfadfinder“ bekannt war. Er enthielt 365 Vorschläge für Spaziergänge und Wanderungen, jeweils der Jahreszeit angemessen. Dessen ungeachtet war man damals wenig unternehmungslustig und beschränkte sich, zum Leidwesen von uns Kindern, auf eine Handvoll immer gleicher, bewährter Ausflüge mit ebenso gleichen Kaffeestationen. Rückblickend glaube ich, daß es dem Wunsche der Vorkriegsbürgerfamilien entsprach, sich zu „treffen“ und auch ein wenig gesehen zu werden. Aber die immer wiederholte sonntagmittägliche Parole: oben raus, unten rein! erzeugte bei uns Kindern in jedem Fall erst mal lange Gesichter. „Oben raus“ hieß: zum Obertor hinaus, am „Prinz Heinrich“ vorbei und dem Walterschen Gutshof, wo man an schönen Tagen den ganzen Riesengebirgskamm vor sich hatte, weiter auf der Chaussee nach Neukirch. Das ging ohne Beschwerne, obwohl die Straße ungepflastert war. Autos gab es vor dem Ersten Weltkrieg kaum und auch bis in die Endzwanziger Jahre recht wenig. Rechts lag die später abgebrannte holländische Windmühle inmitten von Getreidefeldern. Gelegentlich haben wir sie mit unserer Volksschulklasse besucht, und ich erinnere mich noch gut des gespenstischen Eindrucks, den das laut rauschende und rackelnde Innere auf uns Kinder machte. Dann ging es, z. T. über Nebenwege zum Waldschloß, einer beliebten Kaffeestation, im Sommer auf der breiten Gartenterrasse, im Winter, weniger schön, in der meist überfüllten, tabakrauchdurchwölkten Gaststube. Eine halbe Stunde weiter kam Bad Hermsdorf, damals noch mit Kurhaus und großem, an die Katzbach angrenzenden Park.

Ein besonders im Frühling bezaubernder Weg führte von hier entlang der Katzbach durch eine sanft ansteigende teils hügelige, teils bewaldete Landschaft, – Erinnerungen an in vergangenen Jahrhunderten hier ausgeübte Goldwäscherei am „Roten Fluß“, einem zu unserer Zeit schon toten Katzbacharm, – nach Neuländel und weiter nach Neukirch. Hier bot sich im schattigen Brauereigarten schöne Gelegenheit zum Ausruhen, Gelegenheit auch, die nahe gelegene Ruine der alten Dorfkirche zu besuchen. Im 13. Jahrhundert erbaut, bot sie noch mit den verbliebenen Resten einen tiefen Eindruck architektonischer und bildhauerischer Vollendung, im romanischen Stil, der den Zusammenhang mit der deutschen Wiederbesiedlung im 13. Jahrhundert dokumentierte, im Frühsommer eingebettet in ein Meer von Holunderblüten. Aber diese Wanderung ging eigentlich schon über die Norm eines Sonntagsspaziergangs hinaus, so daß der Heimweg von Neukirch regelmäßig mit der Bahn angetreten wurde.

Sonst wanderte man zu Fuß schon von Hermsdorf ab, die Katzbach entlang durch die Oberau bis zum Gerberberg, also eben „unten rein“ durch die Sälzerstraße zur Stadt zurück. Ein prachtvoller Weg: rechts die bewaldete Warmutshöhe, links die Heckersberge, Katzbach und Mühlgraben zur Seite! Nur daß er eben durch die häufige Wiederholung für Junge und Halbwüchsige langsam seinen Reiz verlor.

Besonders beliebt als Sonntagsspaziergang war der Bürgerberg mit seinem panoramartigen Blick auf den Wolfsberg und die tiefer gelegene Stadt. Hausgemachte Sahnebaisers waren eine hochgeschätzte Spezialität des Wirtes. Auf der Gartenterrasse gab traditionell die Goldberger Stadtkapelle unter ihrem Dirigenten Schlüter zu Pfingsten und am Fronleichnamstag gut besuchte Konzerte. Die recht ansehnlichen Parkanlagen und -wege waren vorzüglich gepflegt. Der Bürgerberg war auf 3 Wegen erreichbar. Wer sich für den längsten, am höchsten gelegenen über den evangelischen Friedhof entschied, hatte von dort zudem einen umfassenden Ausblick auf die Niederau bis hinauf zur sogenannten Liegnitzer Höhe bei Kosendau.

Etwas anstrengender, weil 366 m hoch, war für die Älteren der Wolfsberg, vom Obertor bei Walter links ab war er dennoch durch eine lange Kirschbaum-Allee gut erreichbar. Wer sich der Mühe des Aufstiegs unterzog, hatte dafür an schönen Tagen im Sommer und Winter ein phantastisches Riesengebirgs Panorama mit der Schneekoppe vor sich. Auch die Berggaststätte war im unverwechselbaren Stil unserer Riesengebirgsbauten

ingerichtet. Übrigens war im Winter die Abfahrt vom Gipfel mit dem Rodelschlitten ein etwas gruseliges Vergnügen, galt sogar als Mutprobe, vor der in den Schulen immer wieder gewarnt wurde.

Der Stil der gewissermaßen bürgerlich-familiären Ausflüge änderte sich natürlich in dem Maße, wie man sich dem Erwachsenenalter näher fühlte, also in den letzten Penalt Jahren und danach, wenn man, – dann meist zu zweit – selbst und viel interessierter auf Fährten suche ging. Man nahm sich entferntere Ziele vor.

Am östlichen Abschluß des Bürgerbergparkes war, von Linden dicht überschattet, eine Art Ausguck, der sich „Weltende“ nannte. Die Welt war dort keineswegs zu Ende. Wenn man sich nämlich ostwärts weiterpirschte, auf Feldwegen und Wiesenrainen, kam man in einer knappen Stunde in das Tal des Schneebergs, (der „Schneebeche“, wie man damals allgemein zu sagen pflegte). Ganz abseits, auf einem solchen Wiesenrain, stand eine kleine, schmucklose, gedrehte Säule auf einem viereckigen Sockel mit dem kaum mehr lesbaren Hinweis, daß hier 1813 ein Lützower Jäger gefallen sei. Jedesmal war ich wunderbarlich davon beeindruckt: kein erkennbares Grab, kein sonstiger Hinweis! Wer hatte den Stein gesetzt? Wann und warum? Unwillkürlich überkamen einen an hellen Sonnentagen Gedanken und Empfindungen Eichendorffscher Romantik.

Im Tal der Schneebeche war nie ein Mensch zu treffen, kein Bauer, kein Wanderer, obwohl es, nicht nur in meiner nachträglich idealisierenden Vorstellung, mit seinem plätschernden Bach und verstreuten Birken- und Haselnußbüschen eine landschaftliche Kostbarkeit war. Talabwärts kam man nach Kopatsch, (in den 30er Jahren in Schneebeche umgetauft), wo man in dem einzigen kleinen Gasthaus von dem Wirt Hübner immer freudig und humorvoll im breiten Heimatdialekt begrüßt wurde. Von dort war es nicht weit, an den Brückenhäusern vorbei, nach Röchlitz, das schon sehr früh in der schlesischen Geschichte erwähnt wird, und zur sogenannten Hedwigskapelle, die aber, aus dem Grundriß der spärlichen Ruinenreste zu schließen, sicher Überbleibsel eines viel größeren Baues, einer Burg etwa gewesen ist. Sicher ist, daß sie zur Zeit der ersten deutschen Herzogin Hedwig bereits bestand. Nahm man dann noch Prausnitz dazu, mit Resten alter Verhüttungsanlagen von, wen ich nicht irre, Kupfererzen und den Schirwitzbruch, den Frau H. Bürgel (Jahrg. 1972/10) so überaus liebevoll schildert, so konnte man über, jedesmal andere, z. T. tief eingeschnittene Feldwege, am Flensberg vorbei nach Goldberg zurückkehren.

In Jahrg. 1973/9 wird, zitiert nach L. Sturm, die Trotzenorfhöhe erwähnt. Wir kannten die Heckersberge, wie wir die Höhenzüge nordwestlich vom Bahnhof Goldberg nannten, unter diesem Namen nicht, und auch die angegebenen Wegzeiten, – je 5 Min. vom Bahnhof zum Schweizerhaus in der Oberau und von dort auf die Höhe, – hat, wie wir zu sagen pflegten, „der Fuchs gemessen“. Wenn man die enge Gasse zwischen Schweizerhaus und, ich glaube, Tivoli erreicht hatte, brauchte man zum Ersteigen der Höhe schon eine halbe Stunde, wurde dann oben freilich, wo eine Ruhebänk stand, durch einen Anblick belohnt, dessen Schönheit in dem angegebenen Zitat so treffend dargestellt wird. Nur von hier aus eigentlich konnte man unsere Heimatstadt wirklich auf dem Berge liegend sehen, überragt vom Turm der Stadtpfarrkirche. Von dort konnte man, hoch über dem Katzbachtal in der Oberau, durch schütterten Mischwald weiterwandern, dann abwärts durch eine langgestreckte Talmulde, im Sommer umgeben von unzähligen Heckenrosensträuchern nach Hermsdorf, von wo man auf der Rückseite des Bahnhofs entlang den sagenumwobenen Felsbildern der Rabendocken über die Tongruben heimkehrte. Oder man wanderte, wenn die Nachmittage lang waren, noch über das Waldschloß nach Geiersberg, mit schöner, schattiger Gastwirtschaft, (Ziel vieler Schulausflüge, der Wirt pflegte seinen Gästen zum Abschied ein Trompetensolo zu blasen), und von dort auf halber Höhe des



Realgymnasium Haynau, Jahrgang 1931 (?) mit Oberlehrer Oskar Kuhnt.

Eingesandt: Gerhard Klemm

Wolfsberges am Wasserreservoir Goldbergs vorbei zur Stadt zurück.

Weitere, will sagen ausgedehntere Ausflüge, etwa zu den Krainer Eichen bei Donau, mit dem Katzbachschlacht-Museum, die gern aufgesucht wurden, ebenfalls als Ziel für Schulausflüge beliebt, oder nach dem Willmannsdorfer Hochberg, mit herrlichem Rundblick bis Liegnitz, mußten zum Teil mit der Liegnitzer Bahn bestritten werden, - wenn man kein Fahrrad hatte. Das aber bekam man erstmalig und zunächst als gebrauchtes, ohne Licht und Handbremse, frühestens ge-

gen Ende der Schulzeit; dann also, wenn die Jungen von heute ihr erstes Auto von eigenem Gelde kaufen. Wir waren allerdings auch mit unseren „Drahteseln“ sehr glücklich. Und wenn wir erst einmal ein „richtiges“ hatten, mit Dynamo versteht sich und Hand-, wenn möglich auch Felgenbremse, dann schreckte uns keine Abfahrt im weiter entfernten Bober-Katzbach-Gebirge, und unserer Unternehmungslust waren bis ins Riesengebirge, über Schönau, Kapelle, Berbisdorf, und weit in die schlesische Ebene hinein keine Grenze mehr gesetzt. Johannes Schedewie

### Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau

Der Heimatabend der Goldberg-Bunzlauer am Samstag, den 20. Juli 1974, im Dachauer Bierstübl des Löwenbräukellers war für alle Anwesenden ein besonderes Erlebnis.

Die Familien Eckert und Schimpke hatten kürzlich unsere schles. Heimat besucht und berichteten nun darüber. Dazu wurden Dias gezeigt und so mancher der Anwesenden konnte altes vertrautes in den Bildern erkennen. So zeigte H. Schimpke u. a. das alte Kantorhaus in Konradsdorf in dem er und manch anderer der Anwesenden in die Schule gegangen sind. Berühmt ist dieses Haus besonders, weil im Jahre 1835 Heinrich Hoffmann v. Fallersleben, der Dichter des Deutschlandliedes, bei seinem Freund dem Kantor Jakob Zuflucht genommen hat. Wegen seinen freiheitlichen Gedanken und Liedern wurde Fallersleben die Professur an der Universität in Breslau entzogen. Eine Gedenktafel erinnerte an seinen Aufenthalt in diesem Hause. Helmut Sch. berichtet, daß diese Tafel entfernt wurde.

Weiter führten uns die Bilder ins Riesengebirge, nach Görlitz, Lauban, Kauffung, Goldberg, Haynau, Liegnitz, Breslau und ins Waldenburger Bergland.

Mit großen Beifall wurden K. Eckert und H. Schimpke für das Gebotene belohnt.

Der gute Besuch und die anschließende lange Diskussion zeigte, wie groß das Interesse an unserer schlesischen Heimat noch immer ist.

Heimatgrl. Grüttner dankte für den regen Besuch und für die Vorträge. E. G.

## Schlesier in Papua Neu-Guinea

Missionar Dieter Geisler

Seit 1965 wirkt der Schlesier Dieter Geisler in Papua Neu-Guinea als evangelischer Missionar. Am 23. Oktober 1935 wurde er als Sohn des Zollsekretärs Hermann Geisler und seiner Ehefrau Martha, geb. Langer, in Breslau geboren. Beide Eheleute stammen aus dem Bauerndorf Tiefhartmannsdorf, Krs. Goldberg. Erst in jüngster Vergangenheit erhielt die Familie die Trauerbotschaft, daß der Vater bereits im November 1945 in einem Lazarett des östlichen Kriegsschauplatzes verstorben ist. Mutter Geisler wurde mit dem Sohn Dieter und drei Töchtern aus der schlesischen Heimat vertrieben und fand in einem Dorf der Oberpfalz ein dürftiges Unterkommen. So schwierig es auch war, der Sohn Dieter wurde in die nächste Stadt, nämlich nach Neumarkt/Opf., zur Oberschule geschickt, die er bis zur Mittleren Reife besuchte. Danach trat er in einer Neumarkter Bank als Lehrling ein. Nach Beendigung der Lehre entschloß sich Dieter für den Dienst in der christlichen Mission. Er besuchte deshalb die nächsten sechs Jahre das evangelisch-lutherische Missions-Seminar in Neuendettelau/Bayern. 1965 wurde er in der Kirche zu Neumarkt/Obf. zum Missionspfarrer ordiniert. Für ein halbes Jahr ging er nach England, um sich in der englischen Sprache zu vervollkommen.

Nachdem er an verschiedenen Stellen - z. B. in Karlsruhe - als Vikar, Prediger und Religionslehrer tätig war, wurde er in Neumarkt/Opf. zum Missionsdienst in Neu-Guinea ausgesendet. In Tiritipi nahm er seine verantwortungsvolle und schwierige Arbeit als christlicher Missionar auf. 1967 ging er nach Aseki Papua Neu-Guinea, wo er noch heute wirksam ist. Er heiratete Fräulein Ruth Schirmer aus Heidenheim, eine Deutsche, die seit sechs Jahren als Krankenschwester in Neu-Guinea tätig war. Als das Missions-Ehepaar 1972 zu einem einjährigen Heimaturlaub nach Deutschland kam, nahm es auf die weite Rückfahrt die kleine Gabriele als Adoptivkind mit. Am 26. Februar 1974 wurde dem Ehepaar ein eigenes Kind geschenkt, der Sohn Christian.

Während seines Heimaturlaubes hielt unser schlesischer Landsmann landauf landab viele Missionsgottesdienste und wußte in zahlreichen Vorträgen - meist von Lichtbildern begleitet - in fesselnder Weise von seiner schweren, interessanten und vielseitigen Arbeit im Dienste der evangelischen-lutherischen Mission zu berichten. Die Kirchengemeinde von Neumarkt/Opf. fühlt sich mit Dieter Geislers Werk und seiner jungen christlichen Gemeinde patenschaftlich verbunden. A. Tost

## Aus den Heimatgruppen

### Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

„Schlesien lebt in uns“, unter diesem Leitwort finden sich im Jahreskreis der vielfältigen Veranstaltungen die Mitglieder der Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld einmal im Jahr zusammen. Die Heimatgruppen Liegnitz-Lüben, Münsterberg und Striegau beteiligen sich nun schon seit mehreren Jahren an dieser gemeinsamen kulturellen Veranstaltung. Diese Veranstaltung, in besonderem Maße der jungen Generation gewidmet, zeigte einmal mehr auf, daß es doch möglich ist, jung und alt miteinander gehen und miteinander wirken zu lassen. Sei es in der musikalischen Ausgestaltung, die von unserem Quartett (das glücklicherweise wieder vollständig ist) und von unserer Jugendmusikgruppe übernommen wurde. Sei es in den organisatorischen Aufgaben und der Verantwortung für das Leben und Bestehen der Heimatgruppe, die dem „Mittelalter“ obliegt.

Neben Musik und Gesang kommt aber bei dieser Veranstaltung auch das Wort nicht zu kurz, und hierbei ist uns die ältere Generation mit ihrem reichen Wissen unentbehrlich.

Unser Kulturwart Helmut Niepel zeigte uns den Wert der Vergangenheit auf, mit ihren mannigfachen Wurzeln in der Familie, dem Brauchtum und den vielfältigen geschichtlichen Verbindungen. Das soll nicht dazu führen nur der Vergangenheit zu leben, aber wie ein Baum aus dem Erdreich, in dem er wurzelt, seine Kraft holt, müssen wir unsere Kraft aus dem Reichtum unserer Vergangenheit, aus der Verbundenheit zu den Vorfahren schöpfen. Nur so wird es möglich sein, in den Wirren der Gegenwart sicher zu leben und uns unsere Zukunft aufzubauen.

Heinz Niepel hatte mit viel Liebe und Mühe ein Bilderquiz vorbereitet, das von den jungen Ehrengästen mit viel Eifer gelöst wurde. Bilder von fast allen deutschen Landschaften waren darin zu finden, die letztlich alle in das Gebiet Schlesiens einzuordnen waren.

Die jungen Ehrengäste bekamen eine Erinnerungsgabe an die Heimat ihrer Eltern.

Zwei von ihnen, Astrid Langer und Renate Binner, erhielten als Anerkennung für ihre jahrelange, aktive Mitarbeit in unserer Jugendmusikgruppe das Buch „Solingen und sein Patenkreis Goldberg in Schlesien“. Wir sind gewiß, daß beide auch weiterhin aktiv bei uns mitarbeiten werden.

Wenn anfangs von der guten Zusammenarbeit dreier Generationen in unserer Gruppe die Rede war, ist dies nicht zuletzt dem unermüdbaren Einsatz unseres 1. Vorsitzenden, Harri Rädels, zu verdanken. Als jüngster Vorsitzender einer Heimatgruppe in Bielefeld leitet er nun schon ein Jahrzehnt die Heimatgruppe Goldberg.

Der 2. Vorsitzende, Günter Langer, sprach ihm den besonderen Dank der Heimatgruppe für die geleistete Arbeit aus.

Am besten jedoch kann dieser Dank durch gute Mitarbeit und rege Beteiligung aller Mitglieder an den Veranstaltungen zum Ausdruck gebracht werden! R. R.

✱

Als erste Veranstaltung nach der Sommerpause steht der „Kulturelle Nachmittag“ für unsere ältesten Mitglieder am 14. September auf dem Programm. Die Einladungen sind den Mitgliedern durch die Kassierer oder die Post übermittelt worden. Unsere dringende Bitte an alle, die eine Einladung erhielten, schicken Sie bitte den Anmeldeschein bis spätestens 3. September in dem beigefügten Freiumschlag zurück, auch wenn Sie verhindert sein sollten an der Veranstaltung teilzunehmen!!!

Am 28. September 1974 feiern wir gemeinsam mit den Hgr. Waldenburg und Münsterberg „Schlesischen Erntedank“ in der Schlachthofgaststätte in Bielefeld. Merken Sie den Termin bitte schon vor. H. R.

## Berichtigung

In der Juli-Ausgabe 1974 (Seite 79) (Mein Schlesien) muß es heißen Richard G r o k e, Heimatortsvertrauensmann, nicht Heimatkreisvertrauensmann.

## Achtung!

Kauffunger treffen sich am Samstag,  
28. u. Sonntag 29. September 1974  
in Burgstemmen

Ergänzend zu den bisherigen Mitteilungen geben wir folgendes bekannt:

Ort des Treffens: Burgstemmen, üb. Elze Mehrzweckhalle in der Nähe der evgl. Kirche (Beschilderung beachten)

Anreise per Bahn: Für alle Züge Bahnstation Nordstemmen (ca. 2 km von Burgstemmen) Pkw-Pendeldienst ist eingerichtet

Anreise per Pkw: Burgstemmen liegt an der B I

Anmeldungen an: Walter Opitz, 3211 Burgstemmen, Oder-Neiße-Weg 200

Bei Anmeldung bitte folgendes beachten:

a) Name und Personenzahl  
b) Tag der Anreise (Samstag oder Sonntag)

c) Angabe ob Nachtquartier gewünscht wird (Privat oder Gasthaus) und für welche Personen

d) Angabe der Personenzahl für gemeinsames Mittagessen in der Mehrzweckhalle (Gulasch, Kartoffeln, Gemüse)

Programmablauf: Samstag, 28. 9. 1974

Mehrzweckhalle ist ab 13 Uhr geöffnet

Begrüßung und Eröffnung des Treffens um 17 Uhr

Wir erlebten junge Burgstemmer die Heimat ihrer Eltern  
Geselliges Beisammensein bei Unterhaltung und Tanz

Sonntag, 29. 9. 1974

9.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst

Begrüßung der Neuangekommenen um 11 Uhr

12.15 Uhr gemeinsames Mittagessen

13.30 Uhr Dia-Vortrag mit den neuesten Bildern von Kauffung  
ca. 16 Uhr Schlußworte

Wegen der notwendigen Planung und Organisation, bitten wir, die Anmeldungen rechtzeitig vorzunehmen. Wir sind sicher daß unser Kauffunger Ortstreffen wieder für alle teilnehmenden Heimatfreunde ein Erlebnis werden wird mit Wiedersehensfreude und Gedankenaustausch. Dazu laden wir herzlich ein. Insbesondere auch wieder die jüngeren Jahrgänge die sich doch in den letzten Jahren bei unseren Treffen neu gefunden haben und nach vielen Jahren der Trennung wieder Freunde geworden sind. Es sollte keiner Abseits bleiben. Heimatverbunden  
Walter Ungelenk (HOVM)

## Neue Anschriften Goldberg

Hadamczik Gisela, geb. Grosse, Obertor 15, 3118 Bevensen, Kreisaltersheim.  
Jäckel Elsbeth, geb. Klapper, Trotzen-dorfplatz 3, 6128 Höchst, Bahnhofstr. 23.  
Loibl Irmgard geb. Scholz, Wolfstr. 20, geb. 16. 6. 26 in Röchlitz, 8421 Mühlhausen, Pf.-Meier-Weg 6.  
Maier Hildegard, geb. Reich, Friedrichs-tor 23, 8495 Roding/Opf., Am Hohen Kreuz Nr. 33.  
Pätzold Erna, Ring 47, 3509 Obermel-sungen, Talblick 15.  
Schulte Horst und Frau Marianne, geb. Ressel, Klosterstr. 3, 4995 Stemwede 2, Die-lingen 324.  
Seidel Willy und Frau Wally, geb. Boxhammer, Ziegelstr. 4, 1 Berlin 20, Schäfer-straße 7.  
Stannek Paul und Frau Hilde, geb. Hein, Wolfstr. 17, 3303 Ronnenberg 6, Bet-tenser Garten 2.

### Haynau

Fiebig Kurt und Frau Sophie, geb. Winkler, Weigelsdorf, Wilhelmstraße, später Breslau, 34 Göttingen, Auf dem Hagen 13.  
Hänisch Emma, geb. Kauschke, Ring 56, 3093 Eystrup, Im Weidehof 10.  
Herrmann Marga, geb. Piduch, Lieg-nitzer Str. 61, 43 Essen-West, Droysenstr. 13.  
Knoll Käthe, geb. Hänisch, Ring 56, 3093 Eystrup, Im Weidehof 10.  
Piduch Hulda, geb. Dehmel, Liegnitzer Straße 61, 43 Essen-West, Droysenstr. 13, bei Herrmann.  
Schaefer Georg und Frau Gerda, geb. Tschirner, Peipestr. 11, 5757 Echthausen, Tal-straße 40.

### Aus dem Kreisgebiet

Bechtner Kurt und Frau Gertrud, geb. Scheuermann, Bielau 87, b. Haynau, 842 Kel-heim, Kanalstr. 9.  
Brendel Bruno, Kauffung, Gemein-de-siedlung 7, 3001 Altwarmbüchen, Berliner Str. Nr. 1.  
Bruchmann Günter und Frau Dora, geb. Brünner, Kauffung a. K., Hauptstr. 75, 336 Osterode 19, Wiesenstr. 19.  
Brunswicker Erna, geb. Guder, Michelsdorf, b. Haynau, Hauptstr. 17, 5762 Hachen, Hauptstraße.  
Eckert Frieda, geb. Klein, Kauffung, a. K., Viehring u. Dreihäuser 15, 6 Frankfurt a. Main, Gerh.-Hauptmann-Ring 308.  
Elsner Carl und Frau Else, geb. Berger, Bolkenhain, Ober Kauffung a. K., Hauptstr., Elbelhof, 8 München 80, Buschingstr. 41/0/1.  
Elsner Charlotte, Ober Kauffung a. K., Hauptstr., Elbelhof, 8 München 81, Fidelio-straße 154 III.  
Elsner Dieter, Ober Kauffung a. K., Hauptstr., Elbelhof, 8 München 80, Busching-straße 41/0/1.  
Exner Alfred und Frau Frieda, geb. Kuhnt, Kleinhelmsdorf, Viehweg 75, 217 Hemmoor, Steinweg 3.  
Fritsch Karl und Frau Meta, geb. Fin-ke, Neukirch a. K. Nr. 90, 3204 Nordstemmen, Am Born 9.  
Guder Herbert, Michelsdorf, b. Haynau, Dorfstr. 17, 596 Olpe, Biggensee, Hauptstr. 2.  
Hamann Alfred und Frau Hildegard, geb. Höffchen, Ulbersdorf, Suze la Rousse, Rue Verdière, F 26130 St. Paul trois Cha-teau.  
Heyland Albrecht, Neudorf a. Gr. Schule, 22 Klein-Nordende, Im Wiesengrund 3.  
Hoffmann Emil und Frau Ida, geb. Hoffmann, Röversdorf, 84 Regensburg, Kep-lerstr. 15.  
Konrad Fritz und Frau Alma, geb. Langner, Harpersdorf, 5927 Erndtebrück, Ha-chenbergstr. 13.  
Ludwig Martha, geb. Guder, Giersdorf, Rothbrünnig 70, 1 Berlin 48, Maximilian-Kal-ler-Str. 23 d.  
Neudorf Fritz und Frau Gertrud, geb. Simon, Hohenliebenthal 119, 35 Kassel, Bres-lauer Str. 35.  
Rasper Frieda, geb. Zirke, Hohenlieben-thal, 4811 Oerlinghausen, Marianne-Weber-Straße 30.

Rzepczyk Helga, geb. Eckert, Kauf-fung a. K., Dreihäuser 15, 6 Frankfurt a. M., Gerh.-Hauptmann-Ring 308.  
Sagasser Meta, geb. Hoffmann, Neu- kirch a. K., 2 Hamburg 76, Finkenau 19, Haus Nr. 7 e.  
Schimpke Wolfgang, Giersdorf, 3093 Eystrup, Strubenstr. 33.  
Schmidt Gerhard, Baudmannsdorf 12, 3203 Sarstedt, Am Bürgerpark 31.  
Schröter Meta, Ob.-Mt.-Falkenhain 46, 4806 Werther, Schröttinghauser Str. 33.  
Teichler Herbert und Frau Herta, geb. Kothe, Alzenau, 41 Duisburg 12, Nomericher Straße 57.  
Thomas Kurt und Frau Frieda, geb. Köhler, Steinsdorf Nr. 80, 8013 Haar, Jagd-feldring 45.  
Weigelt Hermann, Neukirch a. K., Schönhausen, 4836 Herzebrock, Pöppelkamp Nr. 10.  
Zobel Manfred, Wolfsdorf u. Pilgrams-dorf, 4995 Stemwede 3, Wehdem 244.



## Herzlichen Glückwunsch

Wir bitten Sie herzlich, bei allen Anfragen und bei Einsendungen von Familienfotos Rückporto beizufügen.

\*

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, gol-dene Hochzeit

### Goldberg

Am 16. 8. 74 feiert Frau Emilie Brun-necker, geb. Weislo, ihren 65. Geburtstag. Sie stammt aus Kattowitz. Schon im jugend-lichen Alter mußte sie ihre Heimat verlas-sen, da ihr Vater für Deutschland optierte. In Freiburg (Ndschles.) fand die Familie ihre 2. Heimat. Am Anfang des 2. Weltkrieges lernte sie den verw. Kreisinspektor Brun-necker aus Goldberg kennen, und sie hei-ratete ihn bald. Nur 3 Jahre blieb sie in Goldberg, da ihr Ehemann nach Teschen/OS versetzt wurde. Damit rückte sie ihrer ersten Heimat wieder näher. Nach 4 Jahren mußte das Ehepaar die Heimat für immer verlassen, in Landau fanden die Eheleute eine neue Heimat, dort wurde der Ehemann Jugend- amtsleiter. Nach 15 Jahren Tätigkeit folgte der Ruhestand. Die Eheleute leben inmitten einer schlesischen Gemeinschaft, die der Ehe-mann leitet. In ihrem Siedlungshaus, 838 Lan-dau, Fritz-Kollmann-Str. 4, feiern sie gleich-zeitig ihren 35. Hochzeitstag.  
Am 25. 8. 74 feiert Herr Willy Seeliger seinen 60. Geburtstag in Neuburg/Donau, Theresienstr. B 196 (Niedertor 1).  
79 Jahre alt wird am 22. 9. 74 Frau Frieda Bensch in 1 Berlin 44, Hertastr. 14.  
Ihr 55. Lebensjahr vollendet am 5. 9. 74 Frau Irmgard Mierdel in 1 Berlin 21, Paulstr. 9.

Die Zwillingsschwestern Frau Eli-sabeth Schwiedland, geb. Weil-land, in 1 Berlin 20, Zweiwinkelweg Nr. 20, und Frau Gertrud Fabian, geb. Weiland, in 1 Berlin 10, Tau-roggener Str. 15, feiern am 27. 8. 74 den 50. Geburtstag. Elisabeth ar-beitete als Verkäuferin bei Hut-Rinke und Gertrud war bis 1945 im Kindergarten tätig (Warmutsweg 12).

Ihren 65. Geburtstag feiert am 30. 9. 74 Frau Margarete Thürkow in 1 Berlin 65, Wollankstr. 82.

Frau Marianne Kaulfuß, geb. Scholz, feiert ihren 60. Geburtstag am 15. 9. 74 in 8752 Sailauf, üb. Aschaffenburg, Pfarrwiese Nr. 16 (Sälzerstraße 8).

Am 12. 9. 74 begeht Herr Georg Sowoidnich in 21 Homburg 90, Alter Postweg 2, seinen 65. Geburtstag (Obere Radestr. 10).

Frau Irmgard Mierdel, geb. Weiland (Warmutsweg 12) in 1 Berlin 21, Paulstr. 9, feierte am 12. 5. 74 mit ihrem Ehemann Herrn Oskar Mierdel die Silberhochzeit, Frau Mier-del vollendet wenige Tage nach dem Geb-urtstag ihrer Zwillingsschwestern das 55. Le-bensjahr (5. 9. 74).

### Haynau

Am 8. 9. 74 feiert Frau Elsbeth Ka-biersch im Kreise ihrer Familie in X 402 Halle/Saale, Große Gosenstr. 15 II, bei zu-friedenstellendem Gesundheitszustand ihren 75. Geburtstag. (Früher Bäckerei Garten-straße 13).

Am 15. 9. 74 begeht Frau Emma Hä-nisch, geb. Kauschke, ihren 85. Geburts-tag. Sie liest gern, und sie nimmt noch rege am Tagesgeschehen teil.

Seinen 95. Geburtstag feiert am 20. 8. 74, bei noch bester Gesundheit, Herr August Netzmann, verh., Postpensionär, wohn-haft 5603 Wülfrath, Wilhelmstr. 118.

Bis vor 2 Jahren noch hat Herr N. die Ge-schäfte der Heimatvertriebenen (BdV) zur vollsten Zufriedenheit geleitet. Er war der Organisator der alljährlichen stattfindenden Weihnachtsfeiern, aber auch der Begleiter beim Heimgang vieler Heimatvertriebener. Über 20 Jahre hat er den Vertriebenen mit Rat und Tat zur Seite gestanden, und dafür gebührt ihm unser Dank. Wir wünschen ihm noch viele Jahre Gesundheit mit seiner Frau.

Herr Walter Sturde vollendet am 6. 9. 1974 sein 70. Lebensjahr in 1 Berlin 46, Ha-vensteiner Str. 6.

Seinen 77. Geburtstag feiert am 9. 9. 74 Herr Erich Birkhahn, früher Oberschul-lehrer am Gymnasium in Haynau, jetzt in 483 Gütersloh 1, Kirchstr. 29.

Frau Anna Kabitzke geb. Gierschner (Gartenstr. 15) feiert am 15. 9. 74 ihren 80. Ge-burtstag. Sie wohnt jetzt in unmittelbarer Nachbarschaft ihrer Tochter Irmgard Drechs-ler und deren pensionierten Mann Rudolf D. in Holzwickede-Hengsen, Schwerter Str. 14

Frau Berta Zwillich (Lange Str. 21), (Lebensmittelgeschäft), jetzt wohnhaft in 2878 Wildeshausen, Mittelstr. 36, wird am 18. 8. 74 80 Jahre alt.

Ihr Ehemann Berthold Zwillich verstarb vor 22 Jahren in Visbek/Oldb. Frau Zwillich ist geistig noch sehr rege, leider ist sie infolge eines Schlaganfalls seit einigen Jahren teilweise gelähmt. Sie wohnt mit ihrem jün-gsten Sohn im eigenen 2-Familienhaus, ihr Sohn ist als Installateurmeister tätig.

Ihre älteste Tochter Ruth Schmidt, geb. Zwillich wohnt ebenfalls in Wildeshausen.

Der älteste Sohn Lothar Zwillich (Lehrfir-ma Kohlen-Kulmitz) ist Hoteldirektor eines namhaften Hotels in Hannover.

Die größte Freude für die Jubilarin sind die schönen Fotos aus der Heimat. Ihre Toch-ter Ruth war mit der Enkelin (Frau Schmidt hat 5 Jungs und eine Tochter) mit ihrem Pri-vatwagen in Haynau. Sie ist in ihrem Haus sehr gastfreundschaftlich aufgenommen wor-



den, so daß sie im nächsten Jahr wieder in die Heimat fährt.

Es gratulieren die 3 Kinder, 9 Enkelkinder, 1 Urenkel.

### Schönau (Katzbach)

Herr Gotthard Heiber (Ring), feiert sei-nen 80. Geburtstag am 20. 8. 74 in X 18 Brandenburg/Havel, Jungfernstieg 6.

Sein 86. Lebensjahr vollendet Herr Karl Sadebeck am 21. 8. 74 in X 57 Mühlhau-sen/Thür., Wanfrieder Str. 57.

Ihren 65. Geburtstag feiert Frau Alice Nitschke, geb. Schwarz, (Ring 33), am 21. 8. 74 in 527 Gummersbach 1, Bernberg, Taubenweg 9.

Frau Gertrud Netuka, geb. Untzner, (Hirschberger Str. 21), feiert ihren 78. Geburtstag am 30. 8. 74 in X 18 Brandenburg/Havel, Grabenstr. 13.

Herr Bruno Seifert (Ring 27) feiert seinen 70. Geburtstag am 21. 8. 74 in X 7113 Markkleeberg, Thälmannstr. 26.

Seinen 65. Geburtstag feiert Herr Helmut Feuerstein am 10. 9. 74 in 8804 Dinkelsbühl/Mfr., Bechhofener Str. 26.

Herr Georg Plischke feiert seinen 70. Geburtstag am 12. 9. 74 in 4804 Versmold, Eschweg 9.

Frau Emma Otto, geb. Weinhold, (Ring Nr. 47), feiert ihren 90. Geburtstag am 16. 9. 1974 in 6 Frankfurt/M.-Nordweststadt, Gerhart-Hauptmann-Ring 174.

Ihr 83. Lebensjahr vollendet Frau Martha Lehmann, geb. Adam, (Ring 42), am 17. 9. 74 in 48 Bielefeld, Petistr. 80.

#### Alt Schönau

Am 24. 7. 74 feierte Frau Selma Schenk ihren 80. Geburtstag in 2838 Sulingen, Vor der Landwehr 4.

Am 5. 8. 74 wurde Frä. Hedwig Hauptmann 50 Jahre alt, sie wohnt in 48 Bielefeld, Sportstr. 16 a.

Frau Klara Menz, geb. Thomas, feierte am 6. 8. 74 ihren 70. Geburtstag in 4951 Unterpöppe, Krs. Münden.

70 Jahre alt wurde am 9. 8. 74 Frau Frieda Verloren, geb. Rolke, in 3421 Barbis/Harz, Am Mühlgraben.

Herr Paul Köbe feierte am 15. 8. 74 seinen 81. Geburtstag, 48 Bielefeld, Sportstr. 8.

In 28 Bremen-Aumund, Gustav-Frenssen-Straße 49, vollendete am 15. 8. 74 Frau Martha Maier, geb. Bruchmann, das 83. Lebensjahr.

87 Jahre alt wird am 21. 8. 74 Herr Oskar Förster in 8481 Eschenbach, Stirnberger Straße 12.

Frau Minna Preller feiert am 2. 9. 74 ihren 84. Geburtstag in 3444 Reichensachsen, Nordstr. 20.

Am 4. 9. 74 vollendet Frau Anna Hauptmann in 3371 Oldenrode/Harz, ihr 81. Lebensjahr.

Frau Frieda Seifert, geb. Stotzke, feiert am 12. 9. 74 ihren 65. Geburtstag in 48 Bielefeld, Am großen Holz 8 b.

Herr Georg Plüschke feiert am 12. 9. 1974 seinen 70. Geburtstag in 4804 Versmold, Sudetenstr. 7.

80 Jahre alt wird am 15. 9. 74 Frau Ida Nixdorf, 2 Hbg.-Billstedt, Triftkoppel 2.

Frau Frieda Seifert, geb. Matzke, feiert ihren 65. Geburtstag am 12. 9. 74 in 48 Bielefeld, Am großen Holz 8 b.

#### Bärsdorf-Trach

Am 9. 8. 74 feiert Herr Karl Sarembe seinen 80. Geburtstag in 2308 Preetz, Holstenweg 14 b.

#### Bischdorf

Frau Lina Fiebig, geb. Gruhn, verh., Nr. 80, wohnhaft in X 1923 Putlitz, Krs. Pritzwalk, Chausseestr. 19, feiert am 10. 9. 74 ihren 79. Geburtstag.

Herr Herbert Jüngling, verh., Nr. 22, wohnhaft in 914 So Avene th. EASF, Salt Lake City, Utah 84105, feiert am 13. 9. 74 seinen 55. Geburtstag.

Herr Paul Heilmann, verh., Nr. 16, wohnhaft in X 3241 Schakensleben, üb. Hallesleben, Thielstr. 124, feiert am 18. 9. 74 seinen 65. Geburtstag.

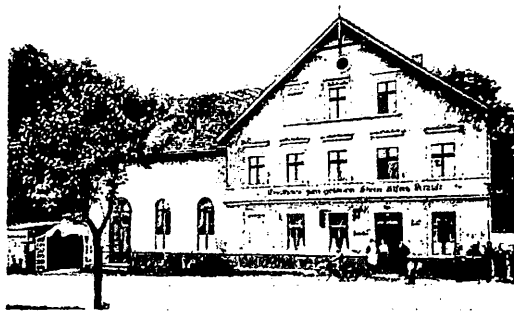
Frau Erika Klose, Nr. 66, wohnhaft in 6342 Haiger/Dillkreis, Bismarckstr. 5, feiert am 23. 9. 74 ihren 50. Geburtstag.

Herr Erwin Gutsche, verh., Nr. 79, wohnhaft in X 143 Gransee, Rudolf-Breitscheid-Str. 4, feiert am 24. 9. 74 seinen 50. Geburtstag.

Herr Ernst Seidel, verh., Nr. 14, wohnhaft in 4701 Rhynern, üb. Hamm, Lindenstr. Nr. 20, feiert am 25. 9. 74 seinen 55. Geburtstag.

Frau Frieda Werfeling, geb. Uhr, verw. 5282 Hunstig 15, üb. Dieringhausen, feiert am 28. 9. 74 ihren 70. Geburtstag.

Frau Frieda Müller, geb. Seiffert, verw. Nr. 37, wohnhaft in X 4135 Burkhardtendorf, Hauptstr. 37, feiert am 30. 9. 74 ihren 65. Geburtstag.



Gasthof goldner Stern, Petersdorf b. Haynau



**Gasthof goldner Stern**  
INH. ALFRED KRAUSE  
Petersdorf b. Haynau

Eingesandt: Gerhard Klemt.

#### Falkenhain

Frau Helene Fiebig, geb. Kleinfeld, feiert ihren 76. Geburtstag am 24. 8. 74 in 48 Bielefeld, Sportstr. 16.

#### Giersdorf

Am 11. 9. 74 feiert Herr Oskar Zobel seinen 70. Geburtstag in 28 Bremen 44, Lindheimer Str. 31. Herr Zobel wohnte zuletzt in Fellendorf.

Herr Oswald Borrmann vollendet am 26. 8. 74 sein 86. Lebensjahr in 5921 Aue, üb. Berleburg.

Am 28. 8. 74 feiert Frau Erika Loebner ihren 86. Geburtstag in 8 München, Virchowstraße 9.

65 Jahre alt wird Herr Willi Gotthard am 28. 8. 74. Er lebt in der DDR.

Frau Auguste Habisch vollendet am 30. 8. 74 ihr 85. Lebensjahr in X 8401 Grödel, bei Riesa/Sachsen.

70 Jahre alt wird Herr Gerhard Kühn, Wohnort unbekannt.

Ihr 70. Lebensjahr vollendet am 4. 9. 74 Frau Hedwig Seifert in 476 Werl/Westf.

76 Jahre alt wird am 5. 9. 74 Frau Hanna Winter, Wortort unbekannt.

Seinen 65. Geburtstag feiert Herr Emil Tomitzek am 8. 9. 74, Wohnort unbekannt.

Herr Max Stinner vollendet am 19. 9. 74 das 82. Lebensjahr in 28 Bremen, Blühaufweg Nr. 5.

80 Jahre alt wird Frau Frieda Plüschke am 22. 9. 74 in 3091 Schweringen, Krs. Grafenschaft Hoya.

Frau Marta Franke vollendet am 25. 9. 1974 das 76. Lebensjahr, Wohnort unbekannt.

In Goldenstedt, Krs. Vechta i. O., feiert Frau Gertrud Beier, am 29. 9. 74 ihren 78. Geburtstag.

Am 6. 9. 74 können Herr Karl Schröter und Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit in 8411 Zeitlarn, üb. Regensburg, feiern.

Herr Alfons Klose vollendet am 19. 9. 74 das 77. Lebensjahr in Gäbnitz, bei Altenburg, DDR.

50 Jahre alt wird am 9. 9. 74 Frau Helene Brendel, Wohnort unbekannt.

Das 60. Lebensjahr vollendet am 28. 9. 74 Frau Hedwig Peter, Wohnort unbekannt.

#### Harpersdorf

Am 7. 8. 74 feierte Frau Alma Hoffmann, geb. Weinhold, in 2801 Klosterseele/Bremen 5, ihren 70. Geburtstag.

Ihren 60. Geburtstag feiert am 31. 8. 74 Frau Selma Weinhold, geb. Rudolf, in 2842 Nord Lohne i. O.

#### Hohenliebenthal

Seinen 60. Geburtstag feiert am 26. 8. 74 Herr Fritz Rasper (Tischler), in X 4308 Thale/Harz, Ortsstr. 15.

55 Jahre alt wird am 17. 9. 74 Herr Paul Wildner (Glöckner) in 5461 Hammelsbahn Nr. 19, Post Buchholz.

Ihren silbernen Hochzeitstag feiern am 28. 8. 74 Herr Gustav Erbe und Ehefrau in 466 Gelsenkirchen, Fettingkolten 22.

Frau Marta Retzloff und Ehemann feiern am 31. 8. 74 ihre Silberhochzeit in 466 Gelsenkirchen, Crangerstr. 417.

#### Hundorf

Frau Berta Langer, geb. Haude, vollendet am 26. 8. 74 ihr 83. Lebensjahr, ihr Ehemann Richard Langer kann am 11. 9. 74 seinen 84. Geburtstag feiern. Das Ehepaar Langer wohnt in 48 Bielefeld, Wilbrandstr. Nr. 23.

#### Kaiserswaldau

Die Eheleute Herr Fritz Galle und Frau Emma, feiern am 27. 8. 74 das Fest der silbernen Hochzeit. Die Silberbraut stammt aus Wolfskirch, b. Zobten, das Ehepaar wurde in Blankenburg/Harz, getraut. Ihr jetziger Wohnsitz 4322 Spröckhövel, Eickersiepen 12.

#### Kauffung

Herr Bartholomäus Kania (Dreihäuser 7) vollendet am 24. 8. 74 sein 82. Lebensjahr in 48 Bielefeld, Meier-zu-Eissen-Weg 12.

Frau Frieda Beyer, geb. Titze (An den Brücken 4) am 22. 9. 74-78 Jahre alt in Zwickau/Sa.

Herr Fritz Brendel (Hauptstr. 155) am 28. 9. 74-60 Jahre alt in Bad Harzburg, Am alten Salzwerk 1.

Herr Helmut Berger (Hauptstr. 102) am 20. 9. 74-60 Jahre alt in Henneckenrode üb. Braunschweig.

Herr Hermann Bannert (Poststr. 5), am 24. 9. 74-84 Jahre alt - in Wallenstedt, üb. Elze.

Herr Claus Eckert (Ehemann v. Edith Engelmann), Hauptstr. 228 - am 3. 9. 74 - 50 Jahre alt in Ottobrunn, b. München, Lersner Straße 12.

Frau Marta Feilhauer, geb. Klose (Dreihäuser 10), am 4. 9. 74-80 Jahre alt - in Dortmund-Lütgendortmund, Westermannstraße 55.

Herr Fritz Geisler (Hauptstr. 58), am 21. 9. 74 - 50 Jahre alt - in Osterode-Freiheit, Hengstrücken.

Herr Fritz Geisler (Schulzengasse 12), am 27. 9. 74 - 60 Jahre alt - in Furth im Wald, Krs. Cham, Sagweg 38.

Frau Ida Gürtler, geb. Lissel (Hauptstr. Nr. 69), am 23. 9. 74 - 70 Jahre alt - in 7741 Peterzell, Waldstr. 4.

Frau Marta John (Hauptstr. 99), am 24. 9. 1974 - 77 Jahre alt - in Kronach-Reitsch, Engelsgasse 5.

Herr Hermann Kiebling (Hauptstr. 50), am 6. 9. 74 - 76 Jahre alt - in Altwallenmoden, Krs. Goslar.

Frau Martha Heim, verw. Kleinert, geb. Kunze (Tschirnhaus 1 a), am 20. 9. 74 - 70 Jahre alt - in Niederbrünst, Post Jahrdorf, Krs. Wegscheid.

Frau Herta Knaup, geb. Heidrich (Gemeindesiedlung 12), am 12. 9. 74 - 50 Jahre alt - in Osnabrück, Frankenstr. 7.

Frau Ida Kühn, geb. Reimann (Hauptstr. Nr. 7), am 12. 9. 74 - 76 Jahre alt - in Oberlungwitz II, Krs. Hohenstein.



Herr August Kubik (Seiffen 8), am 7. 9. 1974 - 75 Jahre alt - in Glauchau/Sa., Siedlerweg 46.

Frau Rosalie Lorenz, geb. Pinkawa (Elsnersiedlung 2), am 3. 9. 74 - 83 Jahre alt - in Altenberge, Bahnhofstr. 19.

Frau Hildegard Pätzold, geb. Laubner (Hauptstr. 124), am 2. 9. 74 - 70 Jahre alt, in SenneStadt II, Westallee 117.

Frau Ida Pilger, geb. Raupach (Stimpel Nr. 1), am 7. 9. 74 - 80 Jahre alt - in Mehlmehsel 35, Krs. Kemnath.

Herr Erich Ritter (Hauptstr. 179), am 24. 9. 74 - 81 Jahre alt - in Emsdetten, Wibelstr. 8.

Herr Artur Reißig (Hauptstr. 32), am 30. 9. 74 - 75 Jahre alt - in Katzenstein, Steinbreite 54.

Frau Hildegard Meyer, geb. Menzel, (Stief) (Hauptstr. 95), am 7. 9. 74 - 60 Jahre alt - Bremen, Kornstr. 274 (Bültner Tischler).

Frau Elfriede Tschentscher (Hauptstraße 5), am 3. 9. 74 - 60 Jahre alt - in Mutterstadt, Krs. Ludwigshafen, Johann-Seffrit-Straße 12.

Frau Agnes Jung (Hauptstr. 134), am 17. 9. 74 - 80 Jahre alt - in 3051 Münchehagen, Hermannstr. 22, üb. Wunstorf, Hannover. Sie ist geistig noch sehr rege und körperlich noch rüstig.

**Berichtigung:** Herr Robert Hausknecht wohnt nicht in Hannover-Bothfeld, Am alten Gehege 2, sondern in Hannover-Buchholz, Hagebuttenweg 15.

#### Kleinhelmsdorf

Herr Joachim Blümel feiert seinen 50. Geburtstag am 7. 9. 74 in 48 Bielefeld, Bernhard-Kramer-Str. 8 e.

#### Lobendau

Frau Bertha Nitsche, wohnhaft in 5992 Nachrodt-Einsal, feierte am 4. 8. 74 ihren 80. Geburtstag.

Am 31. 8. 74 vollendet Frau Ursel Ringelhan, geb. Vetter, ihr 60. Lebensjahr in X 43 Quedlinburg/Harz, Leninstr. 32.

Unsere älteste Lobendauerin Frau Selma Kügler, geb. Mewald, feiert am 16. 9. 74 ihren 91. Geburtstag in 4784 Rüthen, Danziger Str. 1.

Frl. Idel Arlt feiert am 18. 9. 74 ihren 60. Geburtstag in 4179 Weeze 1, Cyriakusplatz Nr. 10.

#### Ludwigsdorf

Herr Gustav Baumert feiert seinen 75. Geburtstag am 12. 9. 74 in 48 Bielefeld, Petristraße 80.

Frau Else Binner vollendete am 13. 7. 74 ihr 60. Lebensjahr in 2191 Altenwalde.

Herr Richard Kadenbach vollendete am 4. 8. 74 sein 70. Lebensjahr in 4497 Aschendorf/Ems, Hunte 22.

Am 20. 8. 74 feiert Frau Elisabeth Schneider in 799 Friedrichshofen, Wittenwiesenstr. 30, ihren 81. Geburtstag.

Frau Frieda Raschke in 3411 Echte, Lindenstr. 125, vollendet am 30. 8. 74 ihr 77. Lebensjahr.

76 Jahre alt wird Frau Emilie Raschke am 1. 9. 74 in 3356 Salzderhalden, Waldstr. Nr. 54.

#### Neukirch

Frau Helene Elbrächter, geb. Scholz, feiert ihren 55. Geburtstag am 25. 8. 74 in 4801 Babenhausen, Teichstr. 53.

Ihren 70. Geburtstag feiert Frau Margarete Möschter, geb. Knuche, am 5. 9. 74 in 4811 Heepen, Am Vollbruch 3.

Herr Wilhelm Rückner feiert seinen 75. Geburtstag am 16. 9. 74 in 48 Bielefeld, Friedrichstr. 45a.

#### Märzdorf

Ihre Silberhochzeit feiern am 3. 9. 74 die Eheleute Herr Lunscher und Frau Charlotte, geb. Seifert, in X 8902 Görlitz-Weinhübel, Luisen-Aue 9, DDR.

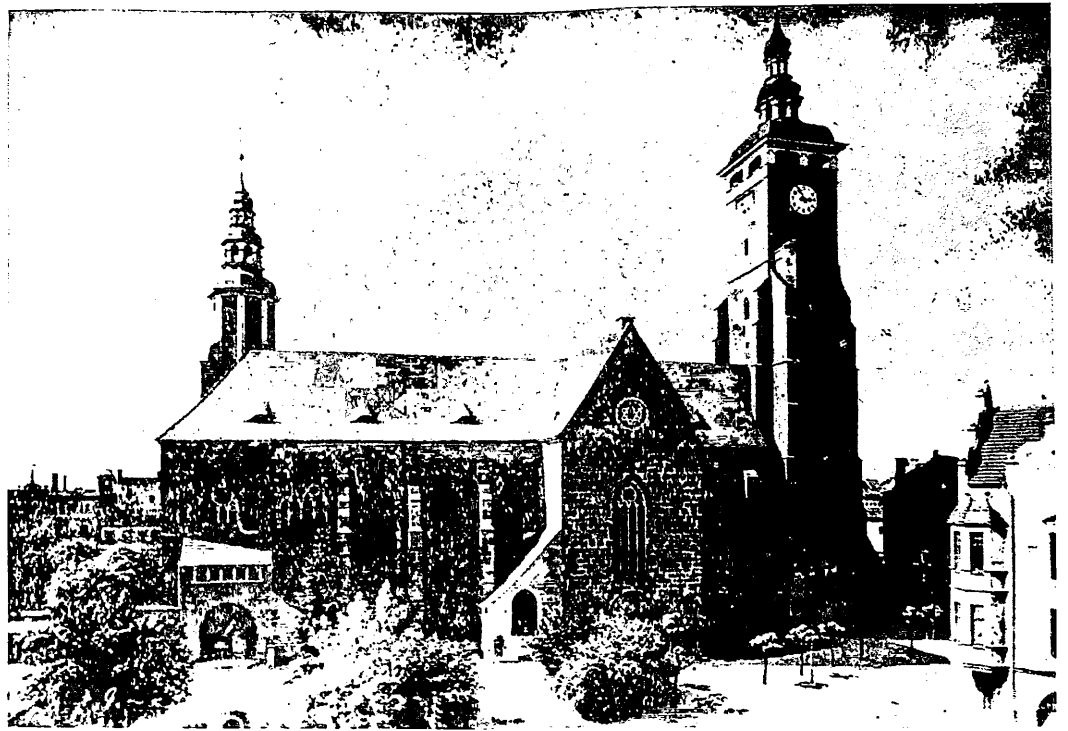
#### Modelsdorf

Am 27. 6. 74 beging Herr Gerhard Riedel in X 8701 Lautitz, Krs. Löbau/Sachsen, seinen 75. Geburtstag in seinem netten Eigenheim.

#### Pilgramsdorf

Frau Margarete Fröberg, geb. Scholz, in 527 Gummersbach 21, Uferstr. 16, feiert am 18. 8. 74 ihren 50. Geburtstag.

Am 20. 8. 74 vollendet Frau Gerda Cöbel, geb. Scholz, in 588 Lüdenscheid, Teutonenstr. 90, ihr 50. Lebensjahr.



Goldberg - Stadtpfarrkirche

Eingesandt: Dr. Walter Dreblow

65 Jahre alt wird am 20. 8. 74 Frau Hedwig Wirsig in 527 Gummersbach-Strombach, Florastr. 1 (Oberschmiede).

Am 9. 8. 74 feierte Frau Minna Zebel, geb. Deinert, ihren 69. Geburtstag in 439 Gladbeck/Westfalen, Winkelstr. 54.

#### Probsthain

**Berichtigung:** Es muß heißen: der Fleischermeister und Viehhändler (nicht Tischlermeister) Herr Alfred Krichke feierte am 28. 7. 74 den 82. Geburtstag.

Seinen 70. Geburtstag feiert am 23. 8. 74 Herr Willi Seiler in X 4907 Theissen, bei Zeitz, Wiesenstr. 1.

Frau Frieda Gramer, geb. Buhl, in X 84 Riesa, Goethestr. 55, feiert ihren 60. Geburtstag, am 27. 8. 74.

Frau Frieda Knippel, geb. Scholz, vollendet am 3. 9. 74 ihr 70. Lebensjahr in X 7451 Boblitz, Krs. Calau, Rosenstr. 10.

Ihr 86. Lebensjahr vollendet am 3. 9. 74 Frau Selma Scholz, geb. Gabriel, in X 44 Bitterfeld, Friedensstr. 47.

Frau Anna Grüttner, geb. Klose, feiert am 6. 9. 74 ihren 85. Geburtstag in 3415 Pöhlde/Harz, Sudetenweg 19.

Am 13. 9. 74 wird Frau Gerda Schwarz, geb. Scholz, 55 Jahre alt. Sie wohnt in X 84 Riesa/Elbe, Friedrich-Engels-Str. 48.

Ihren 65. Geburtstag feiert am 20. 9. 74 Frau Berta Kuhnert, geb. Mosig, in 415 Krefeld, Inrather Str. 76.

Am 24. 9. 1974 feiert in 454 Lengerich-Ringel der Landwirt Gustav Klemm seinen 90. Geburtstag. Er ist der älteste Probsthainer. Bis vor zwei Jahren war er immer noch unermüdet wie eh und je in der Landwirtschaft seiner Schwiegertochter mit tätig, nun lassen seine geistigen und körperlichen Kräfte merklich nach. Gustav Klemm, ein gebürtiger Langenauer (Krs. Löwenberg), ein aufrechter, hilfsbereiter Mann, zählt zu den Menschen mit dem es das Schicksal besonders hart und unerbittlich meinte. Er machte den Ersten Weltkrieg mit, wurde schwer verwundet und hatte später mehrere landwirtschaftliche Unfälle. Im Zweiten Weltkrieg mußten seine vier Söhne in den Krieg ziehen, Sohn Kurt fiel am ersten Tag des Rußlandfeldzuges. Reinhold, der älteste wurde 1944 als vermißt gemeldet, Sohn Richard und Helmut kamen nach Kriegsende aus der Gefangenschaft. Das Schicksal schlug weiter unerbittlich zu, die Vertreibung aus der geliebten Heimat schmerzte sehr. Im Jahre 1952 verunglückte der jüngste Sohn Helmut bei Telegraphenarbeiten durch Blitzschlag tödlich. Durch all das Furchtbare was diese Familie erleben mußte, erkrankte bald seine Frau Anna, sie starb im Jahre 1960. Nachdem sein noch einziger Sohn Richard eine Landwirtschaft gekauft hatte, nahm er seinen schwergeprüften Vater zu sich auf. Es ging weiter aufwärts, Vater Klemm freute sich, seine nimmermüden Hände für das Wohl sei-

nes Sohnes und deren Familie zur Verfügung stellen zu können.

Im Jahre 1964 erkrankte Sohn Richard an einer tückischen Krankheit und starb im gleichen Jahr. Es ist wohl kaum zu beschreiben, und auch unerklärlich warum der Herrgott diesen Mann so prüfen mußte. Mit nun fast 80 Jahren stand er nun seiner Schwiegertochter und Enkelsohn mit seinem Wissen und seinen Kräften so lange er konnte zur Seite. Einen besonderen Dank und Anerkennung gebührt seiner Schwiegertochter Gertrud, die trotz ihrer vielen Arbeit in der Landwirtschaft, zwei alten Menschen, ihren eignen Vater Karl Brendel, er ist auch 90 Jahre, so aufopfernd ihren Lebensabend gestaltet. Dem Jubilar wünschen wir Gottes Segen.

#### Reisicht

Frau Ida Ortelbach, verh., geb. Münster, Nr. 40, wohnhaft in X 46 Wittenberg-Lutherstadt, Straße des Friedens 49, feiert am 13. 9. 74 ihren 79. Geburtstag.

Frau Else Gärtner, geb. Sandmann, verh., Nr. 20, wohnhaft in 7611 Nordrach/Schwarzwald, Siedlung 210 b, feiert am 14. 9. 1974 ihren 60. Geburtstag.

Frau Else Kappauf, verh., verw. Hoffmann, geb. Disselberger, Nr. 5, wohnhaft in X 5904 Gerstungen, Krs. Eisenach, Querstr. Nr. 4, feiert am 20. 9. 74 ihren 55. Geburtstag.

Frau Berta Tilgner, verw., Nr. 135, wohnhaft in X 402 Halle/S., Große Brunnenstraße 32, feiert am 22. 9. 74 ihren 81. Geburtstag.

Herr Robert Flohr, verw., Nr. 148, wohnhaft in 4041 Norf, üb. Neuß, Mittelstr. 3, feiert am 22. 9. 74 seinen 75. Geburtstag.

Herr Gerhard Schreiber, verh., Schmiedemeister, Nr. 53, wohnhaft in X 4101 Holleben, b. Halle/S., Siedlung, feiert am 22. 9. 1974 seinen 70. Geburtstag.

Frau Erna Puppe, Rentnerin, Nr. 30, wohnhaft in X 402 Halle/S., Reilstr. 45, feiert am 23. 9. 74 ihren 65. Geburtstag.

Herr Willi Kahl, verw. Bb-Pens., wohnhaft in X 427 Hettstedt/Harz, Markt 27, feiert am 26. 9. 74 seinen 79. Geburtstag.

Herr Erich Scholz, verw. Postangest., Nr. 84, wohnhaft in 3119 Medingen, An den Gärten 11, feiert am 27. 9. 74 seinen 79. Geburtstag.

#### Röversdorf

Frau Hanna Röthig, geb. Poesse, feiert ihren 50. Geburtstag am 28. 8. 74 in 219 Cuxhaven-Franzenburg, Hühnerkamp 18.

Am 1. 9. 74 vollendet Frau Charlotte Poesse ihr 79. Lebensjahr in Cuxhaven-Franzenburg, Wohlsenstr. 44.

#### Seifersdorf

Frau Auguste Peukert, geb. Zobel, feiert ihren 77. Geburtstag am 15. 9. 74 in 4801 Künsebeck, Falkenstr. 407.

**Schönwaldau**

Frau Meta K l i n k e, geb. Bunzel, feiert ihren 76. Geburtstag am 2. 9. 74 in 48 Bielefeld, Auf dem langen Kampe 56.

Ihren 55. Geburtstag feiert Frau Elli S a l b e r t, geb. Haude, am 12. 9. 74 in 48 Bielefeld, Hohes Feld 32.

Frau Erna P e i s k e r, geboren in Hohenliebenthal, feiert am 22. 9. 74 ihren 60. Geburtstag in 862 Lichtenfels, Albrecht-Dürer-Straße 13.

**Straupitz**

Frau Margarete G ü n t e r, geb. Prediger, kann am 23. 8. 74 ihren 80. Geburtstag



feiern. Gesundheitlich geht es ihr noch gut, so daß sie sich noch täglich in Haus und Garten ihres Sohnes Herbert und Familie in 5609 Schneppendahl, bei Hückeswagen nützlich macht.

**Steinberg**

Frau Elise J u s t vollendet am 31. 8. 74 ihr 70. Lebensjahr in Hennef/Sieg, Marienfried 10. Sie wohnt bei ihrer Tochter Frau Margot Bernock. Frau Just fühlt sich gesundheitlich wohl, und sie wird am Geburtstag mit ihren Heimatfreunden aus Schneeback gemütlich Kaffee trinken.

**Steinsdorf**

Frau Hedwig H o f f m a n n, geb. Konrad, vollendet am 17. 8. 74 ihr 70. Lebensjahr in 605 Offenbach-Bürgel, Staudenstr. 10. Sie lebte auch in St. Hedwigsdorf.

**St. Hedwigsdorf**

Seinen 60. Geburtstag beging am 16. 6. 74 Herr Walter R o t t e n e c k e r in 643 Bad Hersfeld 1, Gartenstr. 19. Der Jubilar wurde in Haynau geboren. Sein Geburtstagsgeschenk war die Pfingstreise nach St. Hedwigsdorf und Haynau.

**Tiefhartmannsdorf**

Am 2. 8. 74 wurde Frau Berta Z e d l i t z, geb. Monse, 60 Jahre alt. Sie wohnt in 342 Herzberg/Harz, Ulmenstr. 16.

Frau Klara E r k e n b e r g, geb. Fornfeist, vollendet ihr 87. Lebensjahr am 31. 8. 74 in 4812 Brackwede/Westf., Friedrichsdorfer Str. Nr. 43.

Seinen 75. Geburtstag feiert Herr Bruno B i n n e r am 4. 9. 74 in 48 Bielefeld, Lübberbrede 3.

**Ulbersdorf**

**Berichtigung:** Herr Richard F i e b i g und Frau Elfriede, feierten am 3. 8. 74 ihre goldene Hochzeit in 8551 Stöckach Nr. 2/Ofr. Irrtümlicherweise wurde der 30. 8. 74 angegeben.

**Wilhelmsdorf**

Frau Margarete M e i e r, geb. Roericht, feierte am 12. 8. 74 ihren 80. Geburtstag in Wendhausen, Steinkamp 4 (Gut I).

**Wittgendorf**

**Berichtigung:** Herr Artur M ä r k e l (nicht Herr Artur) feierte am 1. 8. 74 seinen 75. Geburtstag in 47 Hamm/Westf., Auf der Geist Nr. 1.

**Woittdorf**

Am 27. 8. 74 feiert Herr Erich H e i l m a n n seinen 55. Geburtstag in 514 Erkelenz, Memelstr. 13.

**Ohne Ortsangabe**

Am 27. 6. 74 feierte Fr. Hilde U e b e r s c h ä r in X 8103 Ottendorf-Okrilla, Weinbergstr. 1, ihren 50. Geburtstag.

Am 24. 6. 74 feierte Herr Artur U e b e r s c h ä r seinen 77. Geburtstag.

Frau Emma J u n g, geb. Kittelmann, vollendet am 10. 9. 74 ihr 80. Lebensjahr in 44 Münster, Kanalstr. 56.

Am 23. 8. 74 kann Herr Paul S c h o l z, jetzt wohnhaft in 3558 Frankenberg/E 6, Zennweg 3, in körperlicher und geistiger Frische seinen 84. Geburtstag feiern.

**Erfolg und Charakter**

Ein Wort, das uns heute auf Schritt und Tritt begegnet, ist das Wort Erfolg – und davon abgeleitet das Eigenschaftswort: erfolgreich. Der Erfolg entscheidet nach Auffassung der meisten Zeitgenossen eindeutig und endgültig über den Wert eines Lebens – also auch über den Wert unseres Lebens. Es gibt für den Mann und für die Frau, ja auch für den jungen Menschen nur ein einziges Ziel: Erfolg zu haben. Diesem Ziel wird alles andere untergeordnet. In Reklamen wird ständig auf den Erfolg angespielt: Anzüge, Krawatten, Seifen, Parfums werden offenbar nur hergestellt, um Erfolg zu schaffen, den erfolgreichen Menschen zu profilieren. Selbst in den Heiratsanzeigen ist dies wesentlich: eine Dame, die etwas auf sich hält, tut es nicht ohne einen Mann, der Erfolge vorzuweisen hat.

Was verstehen wir unter Erfolg? Ich antworte, ein wenig summarisch: Erfolg haben heißt, im Leben vorankommen. Der Erfolgreiche macht Karriere, er verdient gut, er genießt sein berufliches Ansehen. Entsprechendes gilt von der erfolgreichen Frau. Ihr Erfolg kann sich einmal darin ausweisen, daß sie, als Frau, unwiderrstehlich ist. Daneben gibt es jedoch auch die Frau, die beruflich einen erstaunlichen Ehrgeiz entwickelt und neben jedem Mann bestehen kann: man spricht von der sogenannten Karrierefrau.

Wir sollten uns hüten, in den allgemeinen Lobpreis des Erfolgs und der Erfolgreichen unbedenklich miteinzustimmen. Der Erfolg ist vielen Charakteren wenig zuträglich. Er kann die Menschen überheblich, eingebildet, arrogant machen. Es gibt den Typ des blasiert-überlegenen Erfolgsmenschen, den ich unausstehlich finde. Trotzdem scheint dieser Erfolgsmensch das geheime Leitbild unserer Epoche zu sein, sonst würde man ihm nicht so häufig in der Reklame begegnen: dem Snob im Smoking, das perlende Sektglas erheben, von Damen belagert.

Wenn wir einen Menschen zu beurteilen haben, sollten wir uns durch seinen Erfolg nicht blenden lassen, wir sollten nach seinem Charakter fragen. Der Charakter ist wichtiger als der Erfolg. Der Charakter bleibt, während sich der Erfolg im Handumdrehen wieder verlieren, wie eine schimmernde Seifenblase auflösen kann. Nichts ist unberechenbarer, flüchtiger als der Erfolg.

Auch Gott, vor dessen Blick wir zu bestehen haben, beurteilt uns sicher nicht nach unseren Erfolgen. Unter den Augen Gottes

**Am Seerosenteich**

Dunkle Wasser, grüne Blätter, Seerosen, so leuchten weiß schwimmen auf der dunklen Fläche zu des ew'gen Schöpfers Preis.

Wohlbeschirmt von Waldesstille, Farnen, feingefächert, grün, können sie in reicher Fülle und in zarter Schönheit blüh'n.

Vöglein singen ihre Weise im Gezweige froh und lind. In den Wipfeln, sanft und leise harft dazu der Abendwind.

Wer hier einsam hergekommen, legt all seine Unrast ab. Frieden hat er mitgenommen, den der stille Ort ihm gab.

Gott, du Schöpfer alles Schönen, wundersam ist deine Welt. Aus der Stille soll ertönen, Herr, ein Lob, das Dir gefällt.

Hildegard Bürgel

fallen die Erfolge wie überflüssige Kulissen. Was bleibt, ist unser Charakter, – ist unsere Liebe und Treue, die Kraft und Unbeirrbarkeit unseres Glaubens. Dies meint das biblische Wort: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.“ Vor Gott gilt nur der Mensch, – auch der Mensch mit seinen Grenzen, in seiner Armut. Dieses Menschen nimmt Gott sich an ohne Rücksicht auf dessen Erfolge, sondern, wie es die Reformatoren immer wieder versichert haben: allein aus Gnade.

Prof. D. Hans Jürgen Baden

**† Unsere Toten †****Goldberg**

Am 3. 7. 74 verstarb in 8411 Teublitz 3 Münchshofen 65 1/2, Herr Hermann G e b a u e r im 83. Lebensjahr. Der Verstorbene fand nach der Vertreibung in Münchshofen/Obfr., eine zweite Heimat, doch seine geliebte schlesische Heimatstadt Goldberg lebte bis zum letzten Atemzug in ihm. Die Anschrift der Angehörigen lautet: Frau Ilse Schröder, 609 Rüsselsheim, Thüringer Str. 10.

Frau Herta V i e b a c k, geb. Hoffmann, verstarb am 15. 7. 74 im Alter von 77 Jahren in 1 Berlin 20, Pāwesiner Weg 36 (Hellweg Nr. 2).

**Haynau**

Frau Ida T s c h i r n e r ist am 30. 4. 74 im Alter von 74 Jahren in Dortmund verstorben. Frau Tschirner lebte nach dem Tode ihres Ehemannes Ernst Tschirner, der am 1. 6. 66 verstorben ist, bei ihrer Tochter, Schwiegersohn und Enkelsohn in Dortmund (Peipestr. Nr. 11).

Der Textilkaufmann Herr Ernst K l e i n verstarb am 11. 6. 74 im Alter von 67 Jahren in X 4732 Bad Frankenhausen, Erfurter Str. Nr. 2, Kyffhäuser (Ring 1).

**Schönau**

Am 23. 7. 74 verstarb Herr Oskar H ä r t e l im Alter von 76 Jahren in X 327 Burg, bei Magdeburg, Otto-Grotzwohl-Str. 3 d (Hirschberger Str. 11).

Frau Klara B e e r, geb. Haude, verstarb am 31. 5. 74 im Alter von 84 Jahren in X 86 Bautzen/Sachsen, Dresdener Str. 4 (Goldberger Straße).

Frau Martha W o l f, geb. Wilde (Hirschberger Str. 24), verstarb am 2. 8. 74 im 83. Lebensjahr in 443 Burgsteinfurt, Kirchstr. 11.

**Bielau**

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb am 17. 7. 74 im Alter von fast 77 Jahren Frau Else W a l t e r, geb. Stiegler. Sie wurde unter großer Beteiligung ihrer Heimatfreunde am 20. 7. 74 auf dem Friedhof in Schierlin beigesetzt.

**Bischdorf**

Am 6. 7. 74 verstarb nach längerer Krankheit, aber ganz plötzlich Frau B ä r b e l G r o c k e, geb. Schumann, im 53. Lebensjahr, wohnhaft in 28 Bremen, Ottweiler Str. 6.

**Harpersdorf**

Im Alter von 82 Jahren verstarb am 13. 3. 1974 Frau Selma Z i m m e r im Pflegeheim Volkersheim. Sie wurde in Groß Rhüden, wo sie jahrelang gewohnt hat, beigesetzt (Nr. 204).

Frau Gertrud S c h u b e r t, geb. Renner, verstarb am 23. 5. 74 im 84. Lebensjahr. Sie wurde am 27. 5. 74 in Schalksmühle beigesetzt.

**Hermsdorf a. K.**

Am 29. 7. 74 verstarb im 80. Lebensjahr Frau Mathilde R ö s l e r, geb. Hauf, in 4401 Gelmer, Gelmerheide.

**Hockenau**

Im Alter von 74 Jahren verstarb Herr Willi S c h o l z am 30. 7. 74 in X 1801 Pāwesin, üb. Nauen, Westhavelland. Am 3. 8. 74 wurde er in Pāwesin beigesetzt.

**Kauffung**

Der Friseurmeister Herr Erich R i t t e r verstarb nach langer, schwerer Erkrankung am 11. 7. 74 im Alter von 81 Jahren in Emsdetten/Westf., Wibbelstr. 8 (Hauptstr. 179). Er wurde am 16. 7. 74 beerdigt.

Im 74. Lebensjahr verstarb Herr Erich Schlosser in Ochtrup, Amselstr. 2. Die Anschrift der Angehörigen lautet: Herr Willy Schlosser, 4435 Horstmar/Leer, Ostendorf 68.

**Kauffung, Berichtigung:** Frau Anna Ditt- rich, geb. Knoblich (Viehring 2), zuletzt wohnhaft in Husum, Krs. Nienburg/Weser, verstarb bereits am 16. 6. 65.

#### Kleinhelmsdorf

Am 1. 7. 74 verstarb Frau Maria Knoblich, geb. Teuber, im Alter von fast 81 Jahren in 4441 Wettringen, üb. Rheine, Kerneburg.

#### Lobendau

Am 24. 7. 74 verstarb nach langer Krankheit Frau Walli Kliem, geb. Görlach, im Alter von 66 Jahren in 599 Altena, Feldstr. Nr. 27.

#### Neukirch/Katzbach

Am 24. 6. 74 verstarb im Alter von 87 Jahren Herr Fritz Hein in X 402 Halle/Saale, Glauchauer Str. 68.

#### Pilgramsdorf

Frau Martha Ditt- rich, geb. Stumpe, verstarb im 83. Lebensjahr am 21. 5. 74 in Hamburg-Harburg. Sie wurde am 28. 5. 74 zur letzten Ruhe gebettet. Sie hatte früher einen großen Verwandten- und Bekanntenkreis, lebte aber zuletzt sehr einsam. Am 22. 8. 1945 verstarb ihre Tochter in Goldberg am Hungertyphus, 1955 verlor sie ihren Mann, und im Mai 1973 verstarb nach langer Krankheit ihr Sohn. Frau Ditt- rich ist geborene Neukircherin.

#### Probsthain

Im Alter von 72 Jahren verstarb am 6. 7. 1974 Herr Franz Lux in X 44 Bitterfeld, Weinbergstr. 2.

#### Schönwaldau

Am 22. 6. 74 verstarb Frau Ernestine Fischer, geb. Krause, im Alter von fast 78 Jahren in 48 Bielefeld, Bernhard-Kramer-Straße 5.

#### Tiefhartmannsdorf

Herr Karl Schmidt verstarb im 68. Lebensjahr. Er wohnte mit seiner Familie in 44 Münster, Hammerstr. 225.

Wie erst jetzt bekannt wurde, verstarb im März 1974 Herr Hermann Schwede. Er wohnte mit seiner Frau Klara, geb. Witt- wer, die aber jetzt nach dem Tode ihres lieben Gatten in einem Altenheim wohnt, in Heidenau, bei Dresden.

#### Ulbersdorf

Frau Agnes Thamm, geb. Hüttner, verstarb am 28. 7. 74 im Alter von 82 Jahren in 4 Düsseldorf, Feldstr. 52.

### Wer hilft suchen?

Ich suche meinen Freund Walter Kleint und Frau Frieda Kleint geb. Wolf. Sie wohnten in Haynau, Friedrichstraße, am Bahnhof-Pferdemarkt. Auskunft erbittet Alfred Hamann aus Ober-Hermsdorf b. Haynau, jetzt Suze la Rousse, Rue Verdière, 26130 St. Paul trois Chateaux (France).



Ein treues Herz  
hat aufgehört zu schlagen.

Heute rief Gott der Herr unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und  
Tante

## Agnes Thamm

geb. Hüttner  
aus Ulbersdorf

im Alter von 82 Jahren, zu sich in sein Reich.

In stiller Trauer  
Lothar Tholen und Frau Gerda  
geb. Thamm  
Cornelia und Martina als Enkel  
und Anverwandte

Düsseldorf, den 28. Juli 1974

Feldstraße 52

Trauerhaus: Metzkauser Straße 7 bei Tholen

Die Beerdigung fand am Freitag, dem 2. August 1974, um  
9.45 Uhr, von der neuen Kapelle (oben) des Gerresheimer  
Waldfriedhofes aus statt.

Unsere geliebte Schwester

## Frau Herta Vieback

geb. Hoffmann

ist am 15. Juli 1974 im 78. Lebensjahr, infolge eines Herz-  
infarkts, für immer von uns gegangen.

In tiefem Schmerz

Erika Hoffmann  
Doris Hoffmann

1 Berlin 20, Pāwesiner Weg 36 V  
früher Goldberg, Hellweg 2

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem  
70. Geburtstag sage ich allen Heimatfreunden ein herzliches  
Dankeschön.

Erna Schwarz

84 Regensburg

Müh' und Arbeit war sein Leben,  
Ruhe hat ihm Gott gegeben.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied plötzlich und  
unerwartet, im 74. Lebensjahr, unser lieber Bruder, Schwager  
und Onkel

## Erich Schlosser

Ochtrup, Amselstraße 2  
früher Kauffung/Katzbach

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
Willy Schlosser

4435 Horstmar-Leer, Ostendorf 68

### Urlaub im schönen Allgäu

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser  
bei Hugo Feige, 8975 Fischen/ Allgäu, Berg, Kapfstraße 14,  
bei Oberstdorf, Tel. (08326) 7478, früher Schönau/Katzbach.

Die Grüße meiner ehemaligen Schüler und Schülerinnen  
vom Heimattreffen in Solingen 1974 haben mich sehr er-  
freut; herzlichen Dank dafür!

Erich Birkhahn  
früher Oberschullehrer in Haynau

4830 Gütersloh 1, Kirchstraße 29

Allen lieben Verwandten, Heimatfreunden und Bekannten  
von nah und fern für die zahlreichen Geschenke und guten  
Wünsche zu meinem 80. Geburtstag herzlichen Dank.

G. Frommhold  
217 Basbeck  
früher Tiefhartmannsdorf

Für die vielen Geschenke, Blumen und Glückwünsche zu  
unserer goldenen Hochzeit sagen wir allen Freunden und  
Bekanntem herzlichen Dank.

Oskar Hannich und Frau Martha

Gleidingen, im Juli 1974

## Gebauer's Wacholderbeersaft

Auch Sie sollten für Ihre Gesundheit rechtzeitig etwas tun.  
Eine Blutreinigungskur mit Gebauer's Wacholderbeersaft  
(Syrup zum Einnehmen), Reg.-Nr. G 957, für 32,- DM.  
1 Kur = 5 Gläser (Inh. pro Glas 350 ml), Versand portofrei.  
Dieses beliebte Hausmittel findet Anwendung bei Rheuma,  
Verdauungsstörungen, Blähungen, Magenbeschwerden und  
Hautkrankheiten, die durch unreines Blut entstanden sind.  
Gebauer's Wacholderbeersaft fördert die Bildung von Ma-  
gensaft und regt dadurch den Magen zu schnellerer und  
gründlicherer Verdauung an.

Johann Gebauer, Inhaber Bruno Weber

Wacholderbeersaftbrennerei

8721 Marktsteinach 76, Telefon (0 97 27) 3 34

**Familien-Anzeigen in die Heimatzeitung**



Du kannst reiten und fahren  
zu zwei'n und zu drei'n,  
die letzten Schritte  
mußt Du gehen allein.

Unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

## Richard Gumbrich

aus Neukirch a. K.

ist am 5. 8. 1974, kurz vor Vollendung seines 82. Lebensjahres, für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer

**Dorothea Grasse und Familie**  
Berlin 49, Prinzessinnenstraße 15 D  
**Erna Leopold und Familie**  
Neese, Krs. Grabow  
**Hildegard Gumbrich und Familie**  
Steinau, Krs. Otterndorf

Trauerfeier in Berlin  
Urnenbeisetzung in Karstädt

Nach kurzer Krankheit verstarb in Halle/Saale mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwager und Onkel

## Fritz Hein

geb. 9. 8. 1886 gest. 24. 6. 1974  
früher Neukirch/Katzbach

In stiller Trauer

**Marta Hein geb. Matzke**  
**Kurt Hein und Familie**  
**Margot Hein**  
**Ida Matzke**

X 402 Halle/Saale, Glauchaer Straße 68  
3221 Langenholzen  
4000 Düsseldorf, Himmelgeisterstraße 110

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung hat am 17. 7. 1974 in Halle/Saale stattgefunden.

Gott, der Herr, nahm heute in den Morgenstunden meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friseurmeister

## Erich Ritter

geb. 24. 9. 1893 in Obernigk/Schlesien  
gest. 11. 7. 1974 in Emsdetten/Westf.

nach langer, schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer

**Meta Ritter geb. Ernst**  
**Egon Ritter und Frau Margarete geb. Raupach**  
**Gerhard Krause und Frau Margot geb. Ritter**  
**Enkel und Urenkel**  
und alle Anverwandten

4407 Emsdetten, den 11. 7. 1974, Wibbeltstraße 8  
früher Kauffung/Schlesien, Hauptstraße 179

Die Beerdigung fand am Dienstag, den 16. 7. 1974 in Emsdetten statt.

Siehe, o Herr, hier bin ich,  
Du hast mich gerufen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Mathilde Rösler

geb. Hauf  
\* 29. 2. 1895 † 29. 7. 1974

im 80. Lebensjahr.

In stiller Trauer

**Emma Heidrich geb. Rösler**  
**Ernst Heidrich**  
**Olga Mach geb. Rösler**  
**Herbert Mach**  
**Friedel Rösler geb. Knoll**  
**Klärchen Rösler geb. Westrup**  
sowie Enkel, Urenkel  
und alle Anverwandten

4401 Gelmer, Gelmerheide 60, den 29. Juli 1974  
früher Hermsdorf a. K.

Die Beisetzung fand am 1. August 1974 um 15 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Fern ihrer schlesischen Heimat verstarb nach einem erfüllten Leben meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Oma und Uroma

## Else Walter

geb. Stiegler  
\* 21. 10. 1900 † 17. 7. 1974

Im Namen aller Angehörigen  
Fritz Walter

8306 Schierling, Goethestraße 9  
früher Nieder-Bielau

Am 21. 5. 1974 verstarb in Hamburg-Harburg meine liebe Schwiegermutter, unsere treusorgende, liebevolle Oma und Uroma

## Frau Martha Dittrich

geb. Stumpe

früher Neukirch/Katzbach und Pilgramsdorf

Wir haben ihr viel zu danken.

In stiller Trauer

**Helmut Seeliger**  
und Kinder

89 Augsburg, Bäckerstraße 9  
früher Goldberg, Reiflerstraße 22